

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Evangelischer Gemeindebote Karlsruhe. 1908-1967 1930

11 (16.3.1930)

Evangelischer Gemeindebote

für die Stadt Karlsruhe.

Herausgegeben im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde durch den Evang. Presbyterverband für Baden.

Bezugsbedingungen:

Karlsruher Bezugsnehmer erhalten den Gemeindeboten zu 1 Mk. vierteljährlich bei freier Zustellung. Auswärtige Bezugsnehmer bestellen den Gemeindeboten bei ihrem Postamt. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. und Postgebühren.

Schriftleitung:

Pfarrer Hindenlang und Seufert. Alle Einsendungen sind an die Geschäftsstelle des Ev. Presbyterverbandes hier, Blumenstr. 1, 1 zu richten. Geschäftsstelle: Buchdruckerei Fidelity, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 6.

Nr. 11.

Karlsruhe, Sonntag, den 16. März 1930

23. Jahrgang

Aus dem Augsburgischen Bekenntnis.

Artikel des Glaubens und der Lehre.

Der XI. Artikel: Von der Beichte.

Von der Beichte wird also gelehrt, daß man in der Kirche privatam absolutionem erhalten und nicht fallen lassen soll, miewohl in der Beichte nicht nur alle Missetat und Sünde zu erzählen, dieweil doch solches nicht möglich ist, wie im 18. (19.) Psalm steht: Wer kennet die Missetat?

Der hat deines Lichtes
noch keinen Strahl gesehn,
der sichern Angesichtes
vor dir glaubt zu bestehn;
wem vor sich selbst nicht grauet,
wer sich den Stab nicht bricht,
der hat noch nie erschauet
sein Bild in deinem Licht.

B. von Strauß und Torney.

Kein Tempel mehr.

Und da er aus dem Tempel ging, sprach zu ihm seiner Jünger einer: Meister, siehe, welche Steine und welcher Bau ist das! Und Jesus antwortete: Siehest du wohl allen diesen großen Bau? Nicht ein Stein wird auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. Mark. 13, 1. 2.

Jesus war noch einmal zum Tempel hinaufgegangen. In den Hallen des Tempelvorhofes schritt er mit seinen Jüngern umher. Allerlei Führer des Volkes traten an ihn heran, ihm schmeichelnd wegen seiner aufrechten, um keine menschlichen Größen bekümmerte Art, in der Absicht, ihn mit Worten zu fangen. Hestig wogt der Streit mit Worten, bis zuletzt niemand mehr wagte, Fragen an ihn zu stellen. Und nun schritt er vom Tempelberg hinunter.

Einer seiner Jünger war vom Anblick des gewaltigen Bauwerks mit seinen riesigen Marmorquadern, die für die Ewigkeit aufeinander getürmt erschienen, überwältigt, er gab seinem Staunen Ausdruck in der Erwartung, daß Jesus ihm zustimmen würde. Und Jesus verkündigte den Untergang des Tempels: kein Stein soll unzerbrochen bleiben.

Einst war der Jesusknabe mit den Seinigen im Wallfahrtszug nach Jerusalem hinaufgezogen, um im Volksheiligtum das große Fest mitzufeiern. Dort hatte seine junge Seele aus dem Borne der Weisheit getrunken, dort kam es ihm zum Bewußtsein, daß er sein müsse in dem, das seines Vaters ist. Mußte der Tempel ihm nicht lieb sein?

Was hatten die Menschen aus dem Volksheiligtum gemacht? War es wirklich noch eine Stätte der Anbetung? War es noch ein Bethaus? War der Tempel nicht zur Stätte irdischen Treibens geworden? Hatte sich nicht darin der Krämergeist und die Werkfrömmigkeit und die Gehässigkeit der Parteien breit gemacht? Was hatte es genügt, daß er im Reformeifer die Ver-

käufer und Käufer hinaustrieb und die Wechsellertische umstieß, so daß die Goldmünzen über den Boden rollten? Am nächsten Tage waren die Wechsler und die Taubenkrämer wieder da. Der Tempel erschien ihm entweiht und entheiligt. War Gott noch in dem Heiligtum? Was soll ein Heiligtum, das durch menschliche Schuld kein Heiligtum mehr ist?

Es war einmal eine Zeit, da die Anbetung Gottes eines heiligen Bezirkes, eines heiligen Berges, eines heiligen Raumes bedurfte. Aber es kommt eine Zeit, wo diese Gebundenheit an den Ort aufgehoben ist, wo der Geist nicht mehr nach dem Wo, nach einer heiligen Stätte fragt, um Gott anzubeten, wo ein jeglicher Raum zum Tempel werden kann. Ein neues Heiligtum wird erstehen, nicht von Menschenhänden gemacht, aus lebendigen Steinen zusammengesetzt. Und die Gemeinschaft des Geistes, die Gemeinde der heiligen Bruderliebe wird das Gottesbild sein. Und dieser Tempel wird nicht von Todesmächten überwältigt werden können.

Nicht erst der Römer zerbrach die Steine, aus denen der Tempel zusammengefügt war. Jesus war es, der an die Stelle eines Volksheiligtums den Geistesempel der Menschheit stellte. Nicht mehr ein einzelnes Volk sollte der Träger der Gottesidee sein, sondern die ganze Menschheit soll ins Gottesreich gerufen werden. Siehe, welcher herrlicher Bau ist dieser neue Tempel!

Auch wir sind als lebendige Steine in ihn eingefügt. Wir leben in dieser Geistesgemeinschaft, und aus ihr strömen die Geisteskräfte uns zu, Kräfte zum ewigen Leben.

Vom Volkstrauertag.

Auch die Trauer um einen Toten wandelt sich mit der Zeit. Im ersten Augenblick schreit die Seele auf und schüttet ihr Leid vor Gott aus. Dann verstummt der Schmerz; die Seele beugt sich unter Gottes Willen. Das Leid ist immer gegenwärtig; aber laßt mich schweigen! Nur nicht davon reden! Das Leben erfordert wieder unser Tun. Wir raffen uns auf. Dann und wann gehen wir an das Grab und schmücken es. Aber wir wissen, daß dort nur die irdische Hülle ruht; die Seele des Verstorbenen suchen wir bei Gott. Allmählich wird unsere Seele so gefaßt, daß wir von den Verstorbenen reden können. Ja, wir müssen von ihnen reden; es wird uns zum Bedürfnis. Sie werden uns lebendiger, je länger sie tot sind. Und sie ziehen uns empor und die Vorausgegangenen werden uns zu Führern in die Ewigkeit. „In einer andern Welt wieder!“ Zugleich finden wir den Weg zu der Genossenschaft der Leidtragenden. Wir fühlen mit allen, denen gleiches Leid widerfuhr. Wir drücken den Leidgenossen ohne viel Worte die Hand. Und am Druck der Hand erfühlen jene den Willen, mitzutragen. Wir leiden alle, und gemeinsam leiden wir, gemeinsam tragen wir, und jeder fühlt, wie ihm ein Teil der Last abgenommen wird.

Es gab eine Zeit, da wir von den Toten des Weltkrieges, vom Weltkrieg überhaupt nur wenig redeten. Wir hörten, wie in anderen Ländern ein Kultus des „Unbekannten Soldaten“ entstand. Nur in Deutschland nicht. Darüber konnte man bit-

tere Worte hören, als sei in unserem Volke das Gemütsleben erstorben, weil wir so wenig von einer Volkstrauer sahen. Gewiß, es geschah vieles, was uns befremdete. Während die einen in der Stille trauerten, stürzten sich viele, allzu viele in das laute Vergnügen. Und dann kam uns in dem Wirrwarr der Nachkriegszeit das Volksbewußtsein mehr und mehr abhanden. Ein Volk wird durch ein großes gemeinsames Erlebnis. Aber der Kampf der Interessen reißt es wieder auseinander. Es ist merkwürdig, wie wir jetzt auf einmal das Bedürfnis empfinden, das Kriegsschicksal nachzuerleben. Eine Menge Kriegsliteratur erscheint. Es gibt sehr naturalistische Schilderungen, die vor allem das Furchtbare, das Schreckliche im Erleben des Einzelnen und einer Gruppe von Kämpfenden schildern. Wir sehen mit tiefer Ergriffenheit Bilder aus dem Weltkrieg, auch auf der anderen Seite. Die Kriegsbriefe gefallener Studenten zeigen uns auch den Heldengeist, in dem viele kämpften und ihr Leben für das Vaterland dahingaben. Es fiel mir in der letzten Zeit öfters auf, daß manche, die draußen waren und kein Wort über das, was sie erlebt und erlitten haben, über die Lippen brachten, jetzt auf einmal davon zu reden anfangen, vielleicht angeregt durch die mancherlei Kriegsliteratur. Allmählich finden wir uns über alles, was uns sonst trennt, zusammen in einer gemeinsamen Trauer. Allmählich werden wir empfänglich für das, was uns die Gefallenen sagen wollen, um uns aus unserer Kleinheit und Kleinlichkeit emporzuheben. Allmählich kommt die Zeit, in der ein Volkstrauertag nicht mehr ein künstliches Gebilde ist, sondern wirklich etwas, das aus der Tiefe der Volksseele kommt. Wir wollen uns aufraffen und der Welt zeigen, daß auch ein niedergeschmettert Volk seine Toten zu ehren weiß, daß es nicht glauben will an die Vergeblichkeit der großen Opfer, daß es das große Ziel erstrebt, für das die Helden ihr Leben willig hingaben.

Herr Gott, nun segne dem deutschen Land
seinen gefallenen Heldenstand!
Gib Allen freudigen Opfergeist,
der auch im Frieden sich stark erweist,
weil doch ihr herrliches Leben
für uns zum Opfer gegeben,
die vielen, vielen Scharen,
die unsre Führer waren!

Hg.

Landesmissionskonferenz.

In diesen Tagen fand in den Mauern unserer Landeshauptstadt wieder, wie alljährlich, die evang. Landesmissionskonferenz statt. Im überfüllten Saal der Stadtmission begann am Sonntagnachmittag die Vortragsreihe, zu der man sich für dieses Jahr den Basler Missionsdirektor Hartenstein eingeladen hatte. Der außerordentlich gute Besuch läßt darauf schließen, daß auch heute noch unter unserem evang. Kirchenvolk der Sinn und die Opferbereitschaft für die Aeußere Mission nicht erstorben sind trotz des Kampfes um das Evangelium, in dem der Christ heute im eigenen Vaterlande steht! Das Missionslied „Die Sach' ist dein, Herr Jesu Christ“ stimmte die versammelten Missionsfreunde gleich auf den rechten Ton. Pfarrer Diemer-Gernsbach eröffnete die Konferenz, führte gleich mit seinen Worten in die Lage der Mission ein und lenkte damit die Blicke auf den Herrn der Mission, indem er die Tageslosung an den Anfang seiner Ausführungen stellte. Die Mission kann nur getrieben werden in dem Ausblick zu dem Kreuz des Meisters.

Darnach ergriff Missionsdirektor Hartenstein von der Basler Mission das Wort zu seinem Vortrag „Die Gemeinden in Indien“. Im Lichte des 1. Korintherbriefes, im Lichte der Urgemeinde beurteilte er nun die Lage der Missionskirche in Indien. Die Verhältnisse in Indien wurden durch diese Verbindungslinien zwischen alter und neuer Missionskirche so klar gezeichnet, daß sie durchaus deutlich und eindringlich vor den Augen der Hörer entstanden. In die indische Glaubenswelt bricht die Botschaft von Jesus, dem Herrn, ein, befreit die Menschen der armen Klassen, der „Klassenlosen“, von der Geisterfurcht und erfüllt sie mit Ehrfurcht vor dem lebendigen Gott. Diese Botschaft wirkt so eindringlich und durchdringend, daß man deutlich den Einschnitt zwischen altem und neuem Leben der indischen Christen fühlt. So sind die Gemeinden entstanden, große neben kleinen, mit ausgebautem Schulwesen, mit Synoden, Gemeinde-

blättern und Gesangbüchern. Das Evangelium wird nicht mehr von den Kanzeln, sondern auch auf den großen heidnischen Festen, wo Zehntausende zusammenströmen, gepredigt. Neben diesem Erfreulichen, das zu berichten war, darf aber auch nicht das Schmerzhafte vergessen werden, das nicht allein durch Sektendruck hervorgerufen wird, sondern auch in einzelnen Gemeinden sich breit macht. Durch den im letzten Jahrzehnt stark erwachten Nationalismus ist aber auch der kirchenpolitische Kampf in die indische Kirche hineingetragen worden. Aber gerade deswegen wird die Aufgabe der Heimatgemeinde umso größer, das Evangelium klar und rein zu verkünden, besonders dann, wenn heidnische Ideen sich an die Stelle der christlichen Botschaft drängen wollen. — Reicher Dank entstand wohl in den Herzen der Hörer dem Redner, der durch seine klaren und inhaltsreichen Ausführungen der Missionsgemeinde einen großen Dienst geleistet hat.

Eindrucksvoll mahnend klangen am Sonntagabend die Glocken der Stadtkirche durch das lärmende Fastnachtstreiben der Stadt. Eine starke Gemeinde von Missionsfreunden füllte die Stadtkirche, um dem zweiten Vortrag des Missionsdirektors Hartenstein zu lauschen. Brausend ertönte die von Kirchenmusikdirektor Vogel gemeisterte Orgel. Gläubig erklangen die Gebetsworte des Missionsliedes: „Wach auf, du Geist der ersten Zeugen“. Dann sprach Direktor Hartenstein, der eine einjährige Inspektionsreise hinter sich hat, über „Das Angesicht Mutter Indiens“. Denn obwohl unter den 300 Millionen Indiens 14 verschiedene Sprachen gesprochen werden und für die einzelnen Völker und Rassen gegenseitig kaum oder nicht verstanden, gibt es doch gemeinsame Züge, die es erlauben, von dem „Angesicht Indiens“ zu reden. Drei solcher Züge stellte der Vortragende in die Mitte seiner Ausführungen.

Der erste ist das ungeheure Weltleid Indiens.

Millionen von Mädchen werden als Kinder verheiratet. Witwen gelten als schuldig am Tod des Mannes und leben am Gestoßen und verachtet. Viele Tausende von Mädchen werden von den Eltern den Tempeln geweiht. Noch immer gelten alle Frauen als Eigentum der Männer. Dazu kommt das Elend der Kastenlosen, der Parias. In nächtlichen Unterrichtsstunden sammelt die Mission die Kinder der Parias.

Endlich darf nicht vergessen werden, daß seit Jahrtausenden das große indische Volk in den Händen von Eroberern war. Dazu kommt die religiöse Zerrissenheit, die das Volk in Haß und Nichtverstehen trennt.

Was braucht dieses leidende Volk? Den Tröster, den Heiler, den Erlöser! Was sich dem aufmerksamen Beschauer aber neben dem Leiden Indiens zeigt, ist seine hohe Geistigkeit. Das Denken der Inders kreist seit Jahrhunderten um das Geheimnis der Seele, die in das Weltleid untergetaucht ist und unter dem Gesetz der Vergeltung steht. Hunderte von Wegen sind erdacht worden, um zu dem erstrebten Ziel zu führen, Erkenntnis der Einheit der Seele mit Gott. — Indien ist aber nicht nur reich an Weisheit, sondern auch an Kunst. Namentlich Südindien ist unendlich reich an kostbaren Kunstschätzen, die alle der Verwirklichung eines Gedankens dienen, den Göttern eine würdige Wohnstatt auf der Erde zu schaffen.

Dann, und das ist der dritte Zug im Antlitz Indiens, die tiefste Sehnsucht des indischen Volkes ist die Sehnsucht nach Gott.

Das ganze Leben des Inders ist mit Religion durchsetzt, alles dient nur dazu, die Einheit mit Gott zu erlangen und die Erlösung um jeden Preis zu erzwingen. Diese Sehnsucht, die nie gestillt werden kann, ist tiefste Not. Darin liegt auch der schwerste Widerstand gegen das Christentum, das von Erlösung aus eigener Kraft nichts weiß, und gerade darum braucht Indien das Christentum. (Schluß folgt.)

Das „Daheim“.

Bald ist das „Daheim“ ein Jahr alt. Es schuldet den Lesern des Gemeindevoten seinen Bericht. Von Seelsorge und Fürsorgearbeit kann eine Erfolgsstatistik nicht gegeben werden. Das wichtigste ist hier der Dienst, der verschwiegen getan werden muß, für den uns Gott zur Rechenschaft zieht. Das „Daheim“ hat sich als dringend nötig erwiesen. In den 10 Monaten sind etwa 150 Menschen durch das „Daheim“ gegangen, davon $\frac{1}{3}$ Kinder. Es geht hier wie überall der Inneren Mission: wo auf einem Platz die Sonne der Liebe

Christi
Beladene
Licht, die
schwerste
Erbarmer
Weg und
Sei

geblieben
reicht, u
es lassen
die Amori
in auf V
lung
tungen
ist das „

Die
Kind an
wenn sie
und heim
Säugling
Es waren
Die Säug
Müttern
stelle, die
den Müt
was von
beruf lieg
Bon

„Daheim“

jede „ein
fierung u
benswege
im „Dah
Begriff d
mer wied
ter eine
mensaffen
ist, die F
hinzufüh
für viele,
einfach e
Bei solch
Auch kon
ihrer Aus
sonderen
Jugend
manche f
lerdings
Manche
wir helfe
zufinden
zugewies
Fürsorg
manche
Frauen u
einer An
ganz nor
heutiger
In unser
ausnuzer
ten konn
Arbeit g
meistens
munale
Kräfte. I
lungen n
spezieller
heim“ in
die offen
dienstes
Die
erfordert
meinde
Auftrag
darum

„Daheim“

Christi strahlt, da drängen sich dorthin die „Mühseligen und Beladenen“. Da kommt erst eine Fülle von Elend und Not ans Licht, die sonst den Mitmenschen verborgen ist. Da werden schwerste Lebensschicksale offenbar, die man nur in schweigendem Erbarmen mittragen kann, bis sich im gemeinsamen Suchen ein Weg und eine Lösung aufzutut.

Seit Beginn des Winters ist die Belegung dauernd stark geblieben. Durch gewissenhafteste Wirtschaftsführung wurde erreicht, daß der Betrieb des Heims sich beinahe selbst trägt; aber es lasten ja die hohen Zinsen für Miete, Leihkapital und ferner die Amortisationen auf ihm. Darum muß der Heimsfürsorgeverein auf Wege sinnen, durch eine Haus- und Straßensammlung und durch andere Wohltätigkeitsveranstaltungen diesen Zuschuß zum Betrieb aufzubringen. Jedenfalls ist das „Daheim“ wirtschaftlich vollkommen gesund.

Die meiste Freude geht von der Abteilung Mutter und Kind aus. Wie ganz anders waren die Gesichter der Mütter, wenn sie Wochen oder Monate vor der Entbindung verwirrt und heimatlos ins „Daheim“ kamen, und wenn sie dann mit dem Säugling auf dem Arm glücklich aus der Klinik zurückkehrten! Es waren Mütter aus allen Gesellschaftsschichten im „Daheim“. Die Säuglinge sind prächtig gediehen. Manche kehren mit ihren Müttern in die eigene Familie zurück, andere finden eine Pflegetelle, die Mutter einen Arbeitsplatz. Immer ist der Dienst an den Müttern zugleich ein seelsorgerlicher gewesen; sie haben etwas von der schweren Verantwortung erlebt, die im Mutterberuf liegt.

Von den fast 100 anderen Frauen und Mädchen, die das „Daheim“ für kürzere oder längere Zeit aufnahm, ist eigentlich jede „ein Fall für sich“. Da versagt jeder Versuch der Typisierung und Schematisierung vor der Vielgestaltigkeit dieser Lebenswege und Schicksale. Und doch waren sie alle nebeneinander im „Daheim“ möglich; freilich machen sich Außenstehende keinen Begriff davon, was für ein nervenzerrübender Dienst es ist, immer wieder die gemeinschaftszerstörenden Kräfte zu binden. Unter einem Gesichtspunkt lassen sich aber doch alle Fälle zusammenfassen: Arbeitsfürsorge. Die Aufgabe des „Daheims“ ist, die Frauen und Mädchen auf ihren Platz im Arbeitsleben hinzuführen und womöglich dort zu halten. So ist das „Daheim“ für viele, die aus einer Stelle kommen und in eine neue gehen, einfach ein Heim zum Ausruhen und Sammeln neuer Kräfte. Bei solchen Freiwilligen liegt keine weitere Gefährdung vor. Auch kommen freiwillig zu uns junge Lehrlinge, die während ihrer Ausbildungszeit im „Daheim“ wohnen wollen. Unsere besonderen Sorgenkinder sind die von der Fürsorge zugewiesenen Jugendlichen, denen wir die Familie ersetzen sollen. Für manche sind wir Brücke zur völligen Freiheit. Für manche allerdings auch wieder Uebergang in die geschlossene Anstalt. Manche Mädchen und Frauen kamen aus Strafanstalten; wir helfen solchen besonders gerne, den Weg ins Leben zurückzufinden. Andere Gefährdete wurden von der Polizeifürsorge zugewiesen, oder es waren Wohlfahrtserwerbslose des Fürsorgeamts, die besonderer Betreuung bedurften. Auch manche unter spezieller psychiatrischer Aufsicht stehende Frauen und Mädchen waren unter unseren Schutzbefohlenen. Bei einer Anzahl von diesen körperlich, seelisch oder charakterlich nicht ganz normalen Menschen zeigte es sich allerdings, daß es bei dem heutigen Arbeitsmangel fast unmöglich ist, ihnen zu helfen. In unserer Arbeitsstube lernten sie wohl ihre Kräfte besser auszunutzen. Aber der Konkurrenz mit vollwertigen Arbeitskräften konnten sie nicht gewachsen sein. Das tägliche Laufen nach Arbeit gehört mit zum Aufreibendsten. Leider ist ja der Gang meistens vergeblich. Leider gibt es auch noch nicht genügend kommunale Arbeitseinrichtungen zur Förderung solcher halber Kräfte. Umso größer ist jedesmal die Freude, wenn es einem gelungen war, einen Arbeitsplatz zu finden. Auf dem Gebiet der speziellen Gefährdetenfürsorge wird die Arbeit des „Daheim“ im nächsten Jahr in dem Maß intensiviert werden, wie die offene Gefährdetenfürsorge des Jugend- und Wohlfahrtsdienstes weiter betrieben wird.

Die Arbeit der Erziehung und der nachgehenden Fürsorge erfordert alle persönlichen Kräfte im „Daheim“. Die Gemeinde sollte immer daran denken, daß dieser Dienst in ihrem Auftrag und in ihrem Namen geschieht. Die Gemeinde kann darum auch in Vielem mitarbeiten: In der Vermittlung

von Arbeit durch Mitteilung freier Arbeitsplätze an den Jugend- und Wohlfahrtsdienst; in der Erleichterung der finanziellen Lasten durch opferbereite Hilfe an den Sammlungen und Veranstaltungen. — Dann kann, getragen vom Vertrauen der Gemeinde, und erfüllt vom eigenen Vertrauen auf den Heiland, in dessen Namen das Werk geschieht, das „Daheim“ getrost das 2. Jahr seiner Wirksamkeit beginnen.

Für unsere Kranken.

Gott ist getreu.

Glauben wir nicht, so bleibt er treu; er kann sich nicht selbst verleugnen. 2. Tim. 2, 13.

Das ist eines der großartigsten Worte, welche die heilige Schrift uns bietet. Von ihm aus verstehen wir erst, was der Glaube für einen Menschen bedeutet. Der Glaube weiß, daß über dieser Welt mit ihren Dunkelheiten und Verworrenheiten und über den Irrgängen des menschlichen Lebens eine heilige große Liebe waltet. Sie läßt sich durch nichts erschüttern und führt ihren Willen durch nicht nur gegen den Widerstand der Weltelemente, die unter ganz anderen Gesetzen zu stehen scheinen, sondern auch wider das Gegenstreben der Menschenkinder, die ihr immer wieder auszubrechen und ihre Heilsgedanken zu verstören drohen. Diese Gewißheit steht dem Glauben fest. Auf ihr beruht unsere Seelenruhe und getroste Hoffnung. Daß wir sie haben können, ist etwas so Wunderbares, daß, wer ihrer erst gewiß geworden ist, darin die ernsteste Mahnung zu eigener Glaubensstreue sehen muß.

Gott ist treu. Er ist es auch, wenn wir nicht treu sind. Wie oft lassen wir es aber an solcher Treue fehlen. Wir vermögen nicht Glauben zu halten. Es ist uns zu mühsam, einzustehen für das, was wir als wahr und recht erkannt haben, wenn wir auch sehr wohl wissen, daß wir es sollten. Oft paßt es uns auch nicht, den ersten Forderungen zu genügen, welche der Glaube an den Menschen stellt. Noch öfter geschieht es freilich, daß wir die Kraft zu solchem Glauben nicht aufbringen. Wir meinen, wir könnten nicht in so viel Widerwärtigkeiten stark bleiben, gegen den Augenschein am Gottvertrauen festhalten, Schmerzen und Enttäuschungen um Gottes willen ohne Murren tragen. Aber Gott ist nicht so. Er bleibt treu. Seine fürsorgende Gnade ist dem abtrünnigen Menschenkinde gegenüber nur umso größer.

Solche Treue muß uns zu gleicher Treue treiben. Wir müßten uns ja selbst verachten, wenn nicht ein starkes Gefühl der Dankbarkeit dieser Gottesliebe gegenüber in uns erwachte. — Es ist doch das Zeichen eines vollwertigen Menschen, daß er die ihm erwiesene Güte auch empfindet. Wir würden uns sonst ja unserer besten Kraft berauben. Daß wir auf Gottes Treue bauen können und deshalb nicht zu verzagen brauchen auch in den dunkelsten Stunden unserer Pilgerschaft, daß wir Krankheit und Not tragen können mit getrostem Vertrauen, gibt uns erst den rechten Lebensmut. Gott sei Dank, daß seine Treue nie endet, weil er sich selbst nicht verleugnen kann.

Aus unserer Gemeinde

Der Evangelische Verein der Weststadt

hat am 6. März im Konfirmandensaal der Christuskirche unter dem Vorsitz von Kirchenrat Rohde seine diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung abgehalten. Die sachungsgemäß vorgeschriebene Tagesordnung wurde erledigt, insbesondere der Jahresbericht und der Rechenschaftsbericht über das Jahr 1929 erstattet. Dem Schatzmeister wurde Entlastung erteilt. Hierauf wurde der Voranschlag für 1930 genehmigt. Den Hauptgegenstand der Beratung bildete die Neufassung der Satzungen, die von Herrn Oberbürgermeister I. R. Siegrist vorbereitet und erläutert wurden. Die Satzungsänderung war notwendig geworden, da sich der Verein nach Verkauf seines Gemeindehauses einen erweiterten Aufgabenkreis gestellt hat. Die der Versammlung vorgelegte Neufassung der Satzung wurde einstimmig angenommen. Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1930 wurde in der bisherigen Höhe festgesetzt. Wünsche und Anträge aus der Reihe der Mitglieder, u. a. hinsichtlich zu veranstaltender Vorträge, werden vom Vorstand auf ihre Durchführbarkeit hin eingehend beraten werden. Bei der sich anschließenden Vorstandswahl wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder durch Zuzug einstimmig wieder gewählt. Der engere Vorstand setzt sich demnach zusammen aus: Kirchenrat Franz Rohde, 1. Vorsitzender; Eichoberinspektor Hermann Hoffmann, 2. Vorsitzender; Anna Wieber, Schriftführerin; Finanzoberinspektor Hermann Götner, Schatzmeister; Rektor Karl Eiermann, Bücherverwalter. Ferner gehören dem Vorstand noch 10 Beiräte an.

Die katholische Aktion und die evangelische Kirche.

(5. Vortrag in der Vortragsreihe des Evang. Vereins der Weststadt.) Lic. Waldenmeier aus Stuttgart war der Redner des Abends.

Er ging aus von der säkularistischen Strömung unserer Zeit, die in gewissen Kreisen eine grundsätzliche Diesseitigkeit und ein grenzenloses Zutrauen zum Menschen als einen „Glauben“, der Bindung des Menschengesistes an Gott als dem religiösen Glauben entgegenstellt. Dieser Erscheinung mit all ihren bedenklichen und verhängnisvollen Folgeerscheinungen setzt die katholische Kirche unter Führung des Papstes und der Hierarchie die katholische Aktion gegenüber mit dem Ziel der Wiederverchristlichung der Menschheit, um den Zerfalls- und Untergangsercheinungen zu begegnen. Kern- und Zielpunkt dieser Bewegung sind im intensivsten Sinne religiös. Es gilt die Stärkung des katholischen Selbst- und Weltgefühls aus einer katholischen Weltanschauung heraus: der Weihe und Vollendung alles Irdischen durch die von der Kirche vermittelten göttlichen Gnadenkräfte. Auf allen Lebensgebieten will die Kirche Führerin, Ketterin und Erbserin sein. Die Arbeitskraft der Priesterschaft reicht dazu nicht aus, darum soll unter ihrer Führung das Laienapostolat: befähigte Menschen aller Stände, auf alle Gebiete des menschlichen Lebens Einfluß gewinnen, um sie mit den erlösenden Kräften der Kirche zu durchdringen. Schon vorhandene Kräfte sollen zu diesem Zwecke unter der Führung der Priesterschaft zusammengefaßt und neue gewonnen werden.

Dieser katholischen Aktion gegenüber verwies der Redner für die evang. Kirche vor allem auf die große weltumspannende ökumenische Bewegung, auf den Zusammenschluß der evang. Kirchen in Deutschland, auf umfassende Organisationen wie den Evang. Volksbund in Württemberg, und erhob die Forderung nach lebendigen Gemeinden, die eine Stätte der Brüderlichkeit und Liebe sein sollen. Es gibt kein Christentum ohne die Gemeinde.

Doch bleibt der Kernpunkt christlichen Glaubens für die evang. Kirche, daß Christus selbst sein Reich baut und menschliche Mittel und Maßnahmen es allein nie vermögen. Dieser Glaube läßt zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Seminarvikar Kumpf spielte zum Eingang Präludium und Fuge C-Dur von J. S. Bach und zum Schluß Choralvorspiel und Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ von Mar. Keger mit gewohnter Keltererschaft. Die Anwesenden fielen am Schluß spontan ein und sangen das Lied mit.

Mit diesem Vortrag ist die Vortragsreihe des Evang. Vereins der Weststadt für diesen Winter zu Ende. Sie hatte sich eines von Abend zu Abend steigenden Besuches zu erfreuen. Insbesondere war der letzte Vortrag sehr gut besucht. Das mag dem Verein die Gewißheit geben, daß er mit seinem Bestreben, in seinen Veranstaltungen einen wesentlichen Beitrag von evangelischer Seite zum geistigen Leben unserer Stadt zu leisten, auf dem rechten Wege ist und dafür die Aufmerksamkeit und Anerkennung der Öffentlichkeit gefunden hat. Man wird seinem Programm für den nächsten Winter mit größtem Interesse entgegensehen dürfen. Dr. Go.

Gottesdienstsanzeiger.

Sonntag, den 16. März 1930 (Reminiscere).
Kollekte für die Kriegsgräberfürsorge.

- Stadtkirche:** 10 Uhr Kirchenrat Herrmann. 11¼ Uhr Christenlehre, Kirchenrat Herrmann.
- Kleine Kirche:** ¼9 Uhr Vikar Ruchbaum. ¼12 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Blatt. 6 Uhr Vikar Ruchbaum.
- Schloßkirche:** 10 Uhr Kirchenrat Fischer. ¼12 Uhr Christenlehre, Kirchenrat Fischer. 6 Uhr Kirchenrat Fischer.
- Johanniskirche:** 8 Uhr Vikar Heuser. ¼10 Uhr Kirchenrat D. W. Schulz. ¼11 Uhr Christenlehre, Kirchenrat D. W. Schulz. 11 Uhr Kindergottesdienst. 6 Uhr Pfarrer Hauf, mit hl. Abendmahl.
- Christuskirche:** 8 Uhr Vikar Dr. Söcker. 10 Uhr Kirchenrat Rohde. 11¼ Uhr Christenlehre, Kirchenrat Rohde. 6 Uhr Vikar Lic. Mülhaupt.
- Markuspfarrer:** (Gemeindehaus Blücherstr. 20): 10 Uhr Pfarrer Seufert. 11¼ Uhr Christenlehre.
- Lutherkirche:** ¼10 Uhr Kirchenrat Weidemeier. ¼11 Uhr Christenlehre, Kirchenrat Renner. ¼12 Uhr Kindergottesdienst, Kirchenrat Renner. 6 Uhr Musikalische Abendfeier, Vikar Bernlehr.
- Matthäuskirche:** 10 Uhr Pfarrer Hemmer. 11¼ Uhr Christenlehre, Pfarrer Hemmer. 6 Uhr Vikar Dr. Söcker.
- Beiertheim:** ¼10 Uhr Pfarrer Dreher (Kirchenchor). ¼11 Uhr Christenlehre. 11 Uhr Kindergottesdienst.
- Karl-Friedrich-Gedächtniskirche:** 8¼ Uhr Pfarrer Zimmermann. ¼10 Uhr Pfarrer Zimmermann. ¼11 Uhr Christenlehre, Pfarrer Zimmermann. ¼12 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Zimmermann.
- Darlanden (Abpfarre):** ¼10 Uhr Pfarrvikar Kopp. ¼11 Uhr Christenlehre, Pfarrvikar Kopp. ¼12 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrvikar Kopp.
- Städt. Krankenhaus:** 10 Uhr Oberkirchenrat Sprenger.
- Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus:** 5 Uhr Oberkirchenrat Sprenger.
- Diakonissenhauskirche:** 10 Uhr Pfarrer Brandl. Abends ¼8 Uhr Pfarrer Kayser.
- Rüppurr:** 9¼ Uhr Pfarrer Steinmann (Gedächtnisfeier für die Gefallenen).
- Rintheim:** 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Gerhard. 11¼ Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Gerhard.

Schiffgottesdienst.

Sonntag, 10 Uhr, im Andachtsraum der „Hansa“, 2. Stock (Rheinhafen), Stadtmissionar Kolb.

Wochengottesdienste:

Walldornstr. 11 (Konfirmandensaal): Dienstag, abends 8 Uhr, Bibelstunde, Kirchenrat Herrmann.

Schloßkirche: Mittwoch, abends 8 Uhr, Bibelstunde im Konfirmandensaal, Stefanienstr. 22, Vikar Fischer.

Johanniskirche: Dienstag, abends 8 Uhr, Bibelbesprechung im Gemeindehaus der Südstadt, Pfarrer Hauf. Donnerstag, abends ¼8 Uhr, Abendandacht.

Lutherkirche: Dienstag, abends 8 Uhr, Kirchenrat Renner. Donnerstag, abends 8 Uhr, Vikar Börik.

Matthäuskirche: Donnerstag, abends 8 Uhr, Vikar Schölk.

Beiertheim: Donnerstag, abends 8¼ Uhr, Pfarrer Dreher.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche: Mittwoch, abends ¼8 Uhr, Pfarrer Lic. Bernath.

Geibelstraße 5: Donnerstag, abends 8 Uhr, Bibelstunde, Pfarrer Zimmermann.

Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus: Donnerstag, abends 8 Uhr, Oberkirchenrat Sprenger.

Rüppurr: Donnerstag, abends 8¼ Uhr, Bibelbesprechung für Frauen im Gemeindefaal. Freitag, abends 8¼ Uhr, Bibelbesprechung für Männer im Gemeindefaal.

Rintheim: Donnerstag, abends 8 Uhr, Bibelstunde im Gemeindefaal, Pfarrer Gerhard.

B.D.J.-Jugendbünde. Johannsbund: Montag Bundesabend. Mittwoch Aelterengruppe. Freitag Singen. — **Treue:** Montag, abends ¼8 Uhr Turnen. Mittwoch Bundesabend. Freitag, abends 8 Uhr, Jungföhar I. Samstag, 5 Uhr, Jungföhar II. — **Jungmädchenbund Heimgarten:** Dienstag Turnen. Mittwoch, 8 Uhr, Bundesabend. — **Wartburgbund:** Dienstag, abends 8¼ Uhr, Bundesabend Aeltere. Freitag, 8 Uhr, Bundesabend Jüngere. — **Lutherbund:** Montag Turnen. Dienstag Aeltere Abteilung. Mittwoch Bundesabend. Donnerstag Basteln. Freitag Singen. Samstag Spielen. — **Blücherbund:** Montag, 8 Uhr, Singkreis. Dienstag, 8 Uhr, ältere Abteilung. Mittwoch, 8 Uhr, Bundesabend. Donnerstag, 8 Uhr, Probe. — **Mädchenbund Sonnwärts:** Montag, 8 Uhr, Singen des Singkreises. Mittwoch, 8 Uhr, ältere Abteilung. Donnerstag, ¼8 Uhr, Bundesabend. — **Mädchenbund Wachauf:** Montag, abends 8 Uhr, Bundesabend. Dienstag, abends 8 Uhr, jüngere Abteilung. — **Jugendbund der Mittelstadt:** Mittwoch, abends 8 Uhr, Bundesabend. — **Mädchenbund Lichtträger:** Montag Bundesabend, Stefanienstr. 22. Freitag Singen, Stefanienstr. 22. — **B.D.J. Beiertheim:** Mädchenbund. Dienstag Bundesabend. — **B.D.J. Mülburg:** Montag Turnen. Mittwoch Bundesabend. Freitag, 8 Uhr, Singkreis. — **Mädchenbund Mülburg:** Donnerstag Bundesabend. Freitag, 8 Uhr, Singkreis.

B.D.J.-Jungföharen: Oststadt I: Montag, 6 Uhr, Schwimmen. Dienstag, 6¼ Uhr, Aeltere Gruppe; Mittwoch, 6 Uhr, Jüngere Gruppe; Donnerstag, 6 Uhr, Neulinge. Oststadt II: Samstag, 6 Uhr, Restabend. — **Südstadt, Treue I:** Montag, 7 Uhr, Restabend. **Treue II:** Samstag, 5 Uhr, Restabend. — **Weststadt:** Mittwoch, 6 Uhr, Scharabend. — **Mülburg:** Dienstag, 7 Uhr, Bundesabend.

Jugendvereinigung Matthäusbund. Mädchen, Abteilung Weggenossen: Mittwoch, abends 8 Uhr, Besprechungsabend; Abteilung Jugendliche: Freitag, abends 8 Uhr, Besprechungsabend. **Burschen:** Mittwoch, abends 8 Uhr, Bundesabend.

Frommelbund. Montag, abends 8 Uhr, Bundesabend, Walldornstraße 11. Mittwoch, 3 Uhr, Jungföhar.

Mädchenbund Immergrün: Montag Werkföhar-Abend. Mittwoch, ¼5—¼7 Uhr, Jungföharabend. Mittwoch Turnabend in der Hebel-Markgrafenföhar. Donnerstag allgemeiner Vereinsabend im Konfirmandensaal, Walldornstr. 11.

Paulusbund. **Burschen:** Dienstag, ¼6 Uhr, Jungföhar I; 8 Uhr Orchester. Mittwoch, 7 Uhr, Jungföhar II; 8 Uhr Turnen in der Uhlandföhar. Donnerstag, 8¼ Uhr, Bundesabend, Lichtbilder von Missionar Zimmermann über Borneo. Freitag, 8¼ Uhr, Bibelkreis. Samstag, 8 Uhr, Basteln. — **Mädchen:** Montag Bundesabend. Dienstag, 5 Uhr, Jungföhar II. Mittwoch, 5 Uhr, Jungföhar I; 8 Uhr Turnen in der Hebelföhar.

Jungmännerbund Gottesau: Mittwoch, 8 Uhr, Bundesabend. Samstag, 8 Uhr, Spielabend.

Jungmädchenbund Gottesau: Montag, 8 Uhr, Spielabend; Freitag, 8 Uhr, Bundesabend.

Mädchenbund der Abpfarre: Mittwoch, abends 8 Uhr.

Jungmännerbund der Abpfarre: Donnerstag, abends 8 Uhr.

Paul-Gerhardt-Mädchenbund, Geibelstr. 5: Dienstag, abends 8 Uhr.

Mädchen-Jungföhar der Lukaspfarre, Geibelstr. 5: Sonntag, nachmittags 5 Uhr.

Gemeindehaus Darlanden: Freitag, abends 8 Uhr, Frauenabend.

Evang. Hausgehilfen-Verein, Erbprinzenstr. 5. Zusammenkunft Mittwoch, abends ¼9 Uhr.

Evang. Stadtmission, Adlerstr. 23: Sonntag, 11 Uhr, Sonntagsschule; 3 Uhr Bibelstunde, Stadtmissionar Kolb; 4 Uhr Marthaverin. Dienstag, 8 Uhr, Marthaverin. Mittwoch, 8 Uhr, sprechen Herr und Frau Prof. Meßger über ihre „Erlebnisse aus Rußland“. Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, Frauenbibelstunde; abends 8 Uhr Chorprobe — **Flickverein.** Freitag, 7¼ Uhr, Sonntagsschulvorbereitung. — **Kreuzstr. 23:** Sonntag, 11 Uhr, Hoffnungsbund; 4 Uhr Jungfrauenverein; 8 Uhr Blaukreuzverein. Montag, 8 Uhr, Näbverein. Donnerstag, 8 Uhr, Arbeiterinnenverein. Freitag, 8 Uhr, Blaukreuzgebetstunde. — **Kriegsstr. 103 (Eingang Gartenstr., gegenüber der Brauerstr., Rindergarten):** Freitag, 8 Uhr, Frauenbibelstunde. — **Telegrophenkaserne:** Sonntag, 11 Uhr, Sonntagsschule.

Christlicher Verein Junger Männer, Nowack-Anlage 5. Sonntag, den 16. März, abends 8 Uhr, Gemütlicher Heimabend. Montag, 8 Uhr, Posaunenchor. Dienstag, 8 Uhr, Jungmännerbibelstunde. Mittwoch, ¼8 Uhr, Turnen in der Uhlandföhar (Schützenstr.). Donnerstag

Evang. Stadtmision, Adlerstr. 23: Sonntag, 11 Uhr, Sonntagsschule; 3 Uhr Bibelstunde, Stadtmisionar Kolb; 4 Uhr Marthaverin. Dienstag, 8 Uhr, Marthaverin. Mittwoch, 8 Uhr, sprechen Herr und Frau Prof. Meßger über ihre „Erlebnisse aus Rußland“. Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, Frauenbibelstunde; abends 8 Uhr Chorprobe — **Flickverein.** Freitag, 7¼ Uhr, Sonntagsschulvorbereitung. — **Kreuzstr. 23:** Sonntag, 11 Uhr, Hoffnungsbund; 4 Uhr Jungfrauenverein; 8 Uhr Blaukreuzverein. Montag, 8 Uhr, Näbverein. Donnerstag, 8 Uhr, Arbeiterinnenverein. Freitag, 8 Uhr, Blaukreuzgebetstunde. — **Kriegsstr. 103 (Eingang Gartenstr., gegenüber der Brauerstr., Rindergarten):** Freitag, 8 Uhr, Frauenbibelstunde. — **Telegrophenkaserne:** Sonntag, 11 Uhr, Sonntagsschule.

Christlicher Verein Junger Männer, Nowack-Anlage 5. Sonntag, den 16. März, abends 8 Uhr, Gemütlicher Heimabend. Montag, 8 Uhr, Posaunenchor. Dienstag, 8 Uhr, Jungmännerbibelstunde. Mittwoch, ¼8 Uhr, Turnen in der Uhlandföhar (Schützenstr.). Donnerstag

Evang. Stadtmision, Adlerstr. 23: Sonntag, 11 Uhr, Sonntagsschule; 3 Uhr Bibelstunde, Stadtmisionar Kolb; 4 Uhr Marthaverin. Dienstag, 8 Uhr, Marthaverin. Mittwoch, 8 Uhr, sprechen Herr und Frau Prof. Meßger über ihre „Erlebnisse aus Rußland“. Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, Frauenbibelstunde; abends 8 Uhr Chorprobe — **Flickverein.** Freitag, 7¼ Uhr, Sonntagsschulvorbereitung. — **Kreuzstr. 23:** Sonntag, 11 Uhr, Hoffnungsbund; 4 Uhr Jungfrauenverein; 8 Uhr Blaukreuzverein. Montag, 8 Uhr, Näbverein. Donnerstag, 8 Uhr, Arbeiterinnenverein. Freitag, 8 Uhr, Blaukreuzgebetstunde. — **Kriegsstr. 103 (Eingang Gartenstr., gegenüber der Brauerstr., Rindergarten):** Freitag, 8 Uhr, Frauenbibelstunde. — **Telegrophenkaserne:** Sonntag, 11 Uhr, Sonntagsschule.

Christlicher Verein Junger Männer, Nowack-Anlage 5. Sonntag, den 16. März, abends 8 Uhr, Gemütlicher Heimabend. Montag, 8 Uhr, Posaunenchor. Dienstag, 8 Uhr, Jungmännerbibelstunde. Mittwoch, ¼8 Uhr, Turnen in der Uhlandföhar (Schützenstr.). Donnerstag

Evang. Stadtmision, Adlerstr. 23: Sonntag, 11 Uhr, Sonntagsschule; 3 Uhr Bibelstunde, Stadtmisionar Kolb; 4 Uhr Marthaverin. Dienstag, 8 Uhr, Marthaverin. Mittwoch, 8 Uhr, sprechen Herr und Frau Prof. Meßger über ihre „Erlebnisse aus Rußland“. Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, Frauenbibelstunde; abends 8 Uhr Chorprobe — **Flickverein.** Freitag, 7¼ Uhr, Sonntagsschulvorbereitung. — **Kreuzstr. 23:** Sonntag, 11 Uhr, Hoffnungsbund; 4 Uhr Jungfrauenverein; 8 Uhr Blaukreuzverein. Montag, 8 Uhr, Näbverein. Donnerstag, 8 Uhr, Arbeiterinnenverein. Freitag, 8 Uhr, Blaukreuzgebetstunde. — **Kriegsstr. 103 (Eingang Gartenstr., gegenüber der Brauerstr., Rindergarten):** Freitag, 8 Uhr, Frauenbibelstunde. — **Telegrophenkaserne:** Sonntag, 11 Uhr, Sonntagsschule.

Christlicher Verein Junger Männer, Nowack-Anlage 5. Sonntag, den 16. März, abends 8 Uhr, Gemütlicher Heimabend. Montag, 8 Uhr, Posaunenchor. Dienstag, 8 Uhr, Jungmännerbibelstunde. Mittwoch, ¼8 Uhr, Turnen in der Uhlandföhar (Schützenstr.). Donnerstag

Evang. Stadtmision, Adlerstr. 23: Sonntag, 11 Uhr, Sonntagsschule; 3 Uhr Bibelstunde, Stadtmisionar Kolb; 4 Uhr Marthaverin. Dienstag, 8 Uhr, Marthaverin. Mittwoch, 8 Uhr, sprechen Herr und Frau Prof. Meßger über ihre „Erlebnisse aus Rußland“. Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, Frauenbibelstunde; abends 8 Uhr Chorprobe — **Flickverein.** Freitag, 7¼ Uhr, Sonntagsschulvorbereitung. — **Kreuzstr. 23:** Sonntag, 11 Uhr, Hoffnungsbund; 4 Uhr Jungfrauenverein; 8 Uhr Blaukreuzverein. Montag, 8 Uhr, Näbverein. Donnerstag, 8 Uhr, Arbeiterinnenverein. Freitag, 8 Uhr, Blaukreuzgebetstunde. — **Kriegsstr. 103 (Eingang Gartenstr., gegenüber der Brauerstr., Rindergarten):** Freitag, 8 Uhr, Frauenbibelstunde. — **Telegrophenkaserne:** Sonntag, 11 Uhr, Sonntagsschule.

Christlicher Verein Junger Männer, Nowack-Anlage 5. Sonntag, den 16. März, abends 8 Uhr, Gemütlicher Heimabend. Montag, 8 Uhr, Posaunenchor. Dienstag, 8 Uhr, Jungmännerbibelstunde. Mittwoch, ¼8 Uhr, Turnen in der Uhlandföhar (Schützenstr.). Donnerstag

Evang. Stadtmision, Adlerstr. 23: Sonntag, 11 Uhr, Sonntagsschule; 3 Uhr Bibelstunde, Stadtmisionar Kolb; 4 Uhr Marthaverin. Dienstag, 8 Uhr, Marthaverin. Mittwoch, 8 Uhr, sprechen Herr und Frau Prof. Meßger über ihre „Erlebnisse aus Rußland“. Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, Frauenbibelstunde; abends 8 Uhr Chorprobe — **Flickverein.** Freitag, 7¼ Uhr, Sonntagsschulvorbereitung. — **Kreuzstr. 23:** Sonntag, 11 Uhr, Hoffnungsbund; 4 Uhr Jungfrauenverein; 8 Uhr Blaukreuzverein. Montag, 8 Uhr, Näbverein. Donnerstag, 8 Uhr, Arbeiterinnenverein. Freitag, 8 Uhr, Blaukreuzgebetstunde. — **Kriegsstr. 103 (Eingang Gartenstr., gegenüber der Brauerstr., Rindergarten):** Freitag, 8 Uhr, Frauenbibelstunde. — **Telegrophenkaserne:** Sonntag, 11 Uhr, Sonntagsschule.

Christlicher Verein Junger Männer, Nowack-Anlage 5. Sonntag, den 16. März, abends 8 Uhr, Gemütlicher Heimabend. Montag, 8 Uhr, Posaunenchor. Dienstag, 8 Uhr, Jungmännerbibelstunde. Mittwoch, ¼8 Uhr, Turnen in der Uhlandföhar (Schützenstr.). Donnerstag

Evang. Stadtmision, Adlerstr. 23: Sonntag, 11 Uhr, Sonntagsschule; 3 Uhr Bibelstunde, Stadtmisionar Kolb; 4 Uhr Marthaverin. Dienstag, 8 Uhr, Marthaverin. Mittwoch, 8 Uhr, sprechen Herr und Frau Prof. Meßger über ihre „Erlebnisse aus Rußland“. Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, Frauenbibelstunde; abends 8 Uhr Chorprobe — **Flickverein.** Freitag, 7¼ Uhr, Sonntagsschulvorbereitung. — **Kreuzstr. 23:** Sonntag, 11 Uhr, Hoffnungsbund; 4 Uhr Jungfrauenverein; 8 Uhr Blaukreuzverein. Montag, 8 Uhr, Näbverein. Donnerstag, 8 Uhr, Arbeiterinnenverein. Freitag, 8 Uhr, Blaukreuzgebetstunde. — **Kriegsstr. 103 (Eingang Gartenstr., gegenüber der Brauerstr., Rindergarten):** Freitag, 8 Uhr, Frauenbibelstunde. — **Telegrophenkaserne:** Sonntag, 11 Uhr, Sonntagsschule.

Christlicher Verein Junger Männer, Nowack-Anlage 5. Sonntag, den 16. März, abends 8 Uhr, Gemütlicher Heimabend. Montag, 8 Uhr, Posaunenchor. Dienstag, 8 Uhr, Jungmännerbibelstunde. Mittwoch, ¼8 Uhr, Turnen in der Uhlandföhar (Schützenstr.). Donnerstag

Evang. Stadtmision, Adlerstr. 23: Sonntag, 11 Uhr, Sonntagsschule; 3 Uhr Bibelstunde, Stadtmisionar Kolb; 4 Uhr Marthaverin. Dienstag, 8 Uhr, Marthaverin. Mittwoch, 8 Uhr, sprechen Herr und Frau Prof. Meßger über ihre „Erlebnisse aus Rußland“. Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, Frauenbibelstunde; abends 8 Uhr Chorprobe — **Flickverein.** Freitag, 7¼ Uhr, Sonntagsschulvorbereitung. — **Kreuzstr. 23:** Sonntag, 11 Uhr, Hoffnungsbund; 4 Uhr Jungfrauenverein; 8 Uhr Blaukreuzverein. Montag, 8 Uhr, Näbverein. Donnerstag, 8 Uhr, Arbeiterinnenverein. Freitag, 8 Uhr, Blaukreuzgebetstunde. — **Kriegsstr. 103 (Eingang Gartenstr., gegenüber der Brauerstr., Rindergarten):** Freitag, 8 Uhr, Frauenbibelstunde. — **Telegrophenkaserne:** Sonntag, 11 Uhr, Sonntagsschule.

Christlicher Verein Junger Männer, Nowack-Anlage 5. Sonntag, den 16. März, abends 8 Uhr, Gemütlicher Heimabend. Montag, 8 Uhr, Posaunenchor. Dienstag, 8 Uhr, Jungmännerbibelstunde. Mittwoch, ¼8 Uhr, Turnen in der Uhlandföhar (Schützenstr.). Donnerstag

Evang. Stadtmision, Adlerstr. 23: Sonntag, 11 Uhr, Sonntagsschule; 3 Uhr Bibelstunde, Stadtmisionar Kolb; 4 Uhr Marthaverin. Dienstag, 8 Uhr, Marthaverin. Mittwoch, 8 Uhr, sprechen Herr und Frau Prof. Meßger über ihre „Erlebnisse aus Rußland“. Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, Frauenbibelstunde; abends 8 Uhr Chorprobe — **Flickverein.** Freitag, 7¼ Uhr, Sonntagsschulvorbereitung. — **Kreuzstr. 23:** Sonntag, 11 Uhr, Hoffnungsbund; 4 Uhr Jungfrauenverein; 8 Uhr Blaukreuzverein. Montag, 8 Uhr, Näbverein. Donnerstag, 8 Uhr, Arbeiterinnenverein. Freitag, 8 Uhr, Blaukreuzgebetstunde. — **Kriegsstr. 103 (Eingang Gartenstr., gegenüber der Brauerstr., Rindergarten):** Freitag, 8 Uhr, Frauenbibelstunde. — **Telegrophenkaserne:** Sonntag, 11 Uhr, Sonntagsschule.

Christlicher Verein Junger Männer, Nowack-Anlage 5. Sonntag, den 16. März, abends 8 Uhr, Gemütlicher Heimabend. Montag, 8 Uhr, Posaunenchor. Dienstag, 8 Uhr, Jungmännerbibelstunde. Mittwoch, ¼8 Uhr, Turnen in der Uhlandföhar (Schützenstr.). Donnerstag

Evang. Stadtmision, Adlerstr. 23: Sonntag, 11 Uhr, Sonntagsschule; 3 Uhr Bibelstunde, Stadtmisionar Kolb; 4 Uhr Marthaverin. Dienstag, 8 Uhr, Marthaverin. Mittwoch, 8 Uhr, sprechen Herr und Frau Prof. Meßger über ihre „Erlebnisse aus Rußland“. Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, Frauenbibelstunde; abends 8 Uhr Chorprobe — **Flickverein.** Freitag, 7¼ Uhr, Sonntagsschulvorbereitung. — **Kreuzstr. 23:** Sonntag, 11 Uhr, Hoffnungsbund; 4 Uhr Jungfrauenverein; 8 Uhr Blaukreuzverein. Montag, 8 Uhr, Näbverein. Donnerstag, 8 Uhr, Arbeiterinnenverein. Freitag, 8 Uhr, Blaukreuzgebetstunde. — **Kriegsstr. 103 (Eingang Gartenstr., gegenüber der Brauerstr., Rindergarten):** Freitag, 8 Uhr, Frauenbibelstunde. — **Telegrophenkaserne:** Sonntag, 11 Uhr, Sonntagsschule.

Christlicher Verein Junger Männer, Nowack-Anlage 5. Sonntag, den 16. März, abends 8 Uhr, Gemütlicher Heimabend. Montag, 8 Uhr, Posaunenchor. Dienstag, 8 Uhr, Jungmännerbibelstunde. Mittwoch, ¼8 Uhr, Turnen in der Uhlandföhar (Schützenstr.). Donnerstag

Evang. Stadtmision, Adlerstr. 23: Sonntag, 11 Uhr, Sonntagsschule; 3 Uhr Bibelstunde, Stadtmisionar Kolb; 4 Uhr Marthaverin. Dienstag, 8 Uhr, Marthaverin. Mittwoch, 8 Uhr, sprechen Herr und Frau Prof. Meßger über ihre „Erlebnisse aus Rußland“. Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, Frauenbibelstunde; abends 8 Uhr Chorprobe — **Flickverein.** Freitag, 7¼ Uhr, Sonntagsschulvorbereitung. — **Kreuzstr. 23:** Sonntag, 11 Uhr, Hoffnungsbund; 4 Uhr Jungfrauenverein; 8 Uhr Blaukreuzverein. Montag, 8 Uhr, Näbverein. Donnerstag, 8 Uhr, Arbeiterinnenverein. Freitag, 8 Uhr, Blaukreuzgebetstunde. — **Kriegsstr. 103 (Eingang Gartenstr., gegenüber der Brauerstr., Rindergarten):** Freitag, 8 Uhr, Frauenbibelstunde. — **Telegrophenkaserne:** Sonntag, 11 Uhr, Sonntagsschule.

Christlicher Verein Junger Männer, Nowack-Anlage 5. Sonntag, den 16. März, abends 8 Uhr, Gemütlicher Heimabend. Montag, 8 Uhr, Posaunenchor. Dienstag, 8 Uhr, Jungmännerbibelstunde. Mittwoch, ¼8 Uhr, Turnen in der Uhlandföhar (Schützenstr.). Donnerstag

Evang. Stadtmision, Adlerstr. 23: Sonntag, 11 Uhr, Sonntagsschule; 3 Uhr Bibelstunde, Stadtmisionar Kolb; 4 Uhr Marthaverin. Dienstag, 8 Uhr, Marthaverin. Mittwoch, 8 Uhr, sprechen Herr und Frau Prof. Meßger über ihre „Erlebnisse aus Rußland“. Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, Frauenbibelstunde; abends 8 Uhr Chorprobe — **Flickverein.** Freitag, 7¼ Uhr, Sonntagsschulvorbereitung. — **Kreuzstr. 23:** Sonntag, 11 Uhr, Hoffnungsbund; 4 Uhr Jungfrauenverein; 8 Uhr Blaukreuzverein. Montag, 8 Uhr, Näbverein. Donnerstag, 8 Uhr, Arbeiterinnenverein. Freitag, 8 Uhr, Blaukreuzgebetstunde. — **Kriegsstr. 103 (Eingang Gartenstr., gegenüber der Brauerstr., Rindergarten):** Freitag, 8 Uhr, Frauenbibelstunde. — **Telegrophenkaserne:** Sonntag, 11 Uhr, Sonntagsschule.

Christlicher Verein Junger Männer, Nowack-Anlage 5. Sonntag, den 16. März, abends 8 Uhr, Gemütlicher Heimabend. Montag, 8 Uhr, Posaunenchor. Dienstag, 8 Uhr, Jungmännerbibelstunde. Mittwoch, ¼8 Uhr, Turnen in der Uhlandföhar (Schützenstr.). Donnerstag

Evang. Stadtmision, Adlerstr. 23: Sonntag, 11 Uhr, Sonntagsschule; 3 Uhr Bibelstunde, Stadtmisionar Kolb; 4 Uhr Marthaverin. Dienstag, 8 Uhr, Marthaverin. Mittwoch, 8 Uhr, sprechen Herr und Frau Prof. Meßger über ihre „Erlebnisse aus Rußland“. Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, Frauenbibelstunde; abends 8 Uhr Chorprobe — **Flickverein.** Freitag, 7¼ Uhr, Sonntagsschulvorbereitung. — **Kreuzstr. 23:** Sonntag, 11 Uhr, Hoffnungsbund; 4 Uhr Jungfrauenverein; 8 Uhr Blaukreuzverein. Montag, 8 Uhr, Näbverein. Donnerstag, 8 Uhr, Arbeiterinnenverein. Freitag, 8 Uhr, Blaukreuzgebetstunde. — **Kriegsstr. 103 (Eingang Gartenstr., gegenüber der Brauerstr., Rindergarten):** Freitag, 8 Uhr, Frauenbibelstunde. — **Telegrophenkaserne:** Sonntag, 11 Uhr, Sonntagsschule.

Christlicher Verein Junger Männer, Nowack-Anlage 5. Sonntag, den 16. März, abends 8 Uhr, Gemütlicher Heimabend. Montag, 8 Uhr, Posaunenchor. Dienstag, 8 Uhr, Jungmännerbibelstunde. Mittwoch, ¼8 Uhr, Turnen in der Uhlandföhar (Schützenstr.). Donnerstag

Evang. Stadtmision, Adlerstr. 23: Sonntag, 11 Uhr, Sonntagsschule; 3 Uhr Bibelstunde, Stadtmisionar Kolb; 4 Uhr Marthaverin. Dienstag, 8 Uhr, Marthaverin. Mittwoch, 8 Uhr, sprechen Herr und Frau Prof. Meßger über ihre „Erlebnisse aus Rußland“. Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, Frauenbibelstunde; abends 8 Uhr Chorprobe — **Flickverein.** Freitag, 7¼ Uhr, Sonntagsschulvorbereitung. — **Kreuzstr. 23:** Sonntag, 11 Uhr, Hoffnungsbund; 4 Uhr Jungfrauenverein; 8 Uhr Blaukreuzverein. Montag, 8 Uhr, Näbverein. Donnerstag, 8 Uhr, Arbeiterinnenverein. Freitag, 8 Uhr, Blaukreuzgebetstunde. — **Kriegsstr. 103 (Eingang Gartenstr., gegenüber der Brauerstr., Rindergarten):** Freitag, 8 Uhr, Frauenbibelstunde. — **Telegrophenkaserne:** Sonntag, 11 Uhr, Sonntagsschule.

Christlicher Verein Junger Männer, Nowack-Anlage 5. Sonntag, den 16. März, abends 8 Uhr, Gemütlicher Heimabend. Montag, 8 Uhr, Posaunenchor. Dienstag, 8 Uhr, Jungmännerbibelstunde. Mittwoch, ¼8 Uhr, Turnen in der Uhlandföhar (Schützenstr.). Donnerstag

Evang. Stadtmision, Adlerstr. 23: Sonntag, 11 Uhr, Sonntagsschule; 3 Uhr Bibelstunde, Stadtmisionar Kolb; 4 Uhr Marthaverin. Dienstag, 8 Uhr, Marthaverin. Mittwoch, 8 Uhr, sprechen Herr und Frau Prof. Meßger über ihre „Erlebnisse aus Rußland“. Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, Frauenbibelstunde; abends 8 Uhr Chorprobe — **Flickverein.** Freitag, 7¼ Uhr, Sonntagsschulvorbereitung. — **Kreuzstr. 23:** Sonntag, 11 Uhr, Hoffnungsbund; 4 Uhr Jungfrauenverein; 8 Uhr Blaukreuzverein. Montag, 8 Uhr, Näbverein. Donnerstag, 8 Uhr, Arbeiterinnenverein. Freitag, 8 Uhr, Blaukreuzgebetstunde. — **Kriegsstr. 103 (Eingang Gartenstr., gegenüber der Brauerstr., Rindergarten):** Freitag, 8 Uhr, Frauenbibelstunde. — **Telegrophenkaserne:** Sonntag, 11 Uhr, Sonntagsschule.

Uhr, J
Barbur
Chri
abends 8
der Fam
Eva
haus,
nachmitt
haupt:
Jugend
probe
Jungfö
9 Uhr
abends 8
ang. F
8 Uhr,
Schule
Eva
8 Uhr, a
lung, M
frauen.
Bibelst
Lan
8 Uhr, a
Männer
nerstag,
Hauptst
— Gr
stunde f
Jug
10 Uhr,
bundstun
den. D
Mittwo
Männer
junge
bestun
Chri
ling, K
Fräulei
M.
Mittler
Beltefe
Kreis i
B.I.
5 Uhr
B.I.
16 Uhr,
Bil
8 Uhr,
Mittwo
kreis fi
In
nachfich
gelacht:
gen d
ausfö
der S
wend
licher
vier
dem
flie
reit
verla
niff
noch
eine
der
miff
feren
lagen
W
Kreuz
K
wird i
jugun
und de
die mi
den J
D
Betrie
gang
les.

8 Uhr, Jung-E.V.M.-Abend. Freitag, 8 Uhr, Familienbibelstunde der Wartburggemeinschaft. 9 1/4 Uhr Chorprobe.

Christlicher Verein Junger Mädchen, Nowack-Anlage 5. Montag, abends 8 Uhr, Missionsstunde. Freitag, abends 8 Uhr, Teilnahme an der Familienbibelstunde. 9 1/4 Uhr Chorprobe.

Evang. Verein für Innere Mission A.B., Evang. Vereinshaus, Amalienstr. 77. Sonntag, vormittags 11 1/4 Uhr, Sonntagschule; nachmittags 3 Uhr allgemeine Versammlung, Stadtmisionar Mithaupt; nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. Montag, abends 7 Uhr, Jugendabteilung; abends 8 Uhr Blaukreuzverein; abends 8 Uhr Chorprobe (Gemischter Chor). Dienstag, 1/4 Uhr, Bibelstunde für Frauen und Jungfrauen; abends 8 Uhr Bibelbesprechung für Männer und Jünglinge; 9 Uhr Männerchor. Mittwoch, nachm. 4 Uhr, Mariastunde für Mädchen; abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 9 Uhr Sonntagschulvorbereitung. Freitag, 8 Uhr, Lektorenverein; 8 Uhr Orchesterprobe. Samstag, 8 Uhr, Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge. — **Kinderchule**, Durlacherstr. 32. Donnerstag, 8 Uhr, allg. Versammlung.

Evang. Verein für Innere Mission A.B., Rheinstr. 35. Sonntag, 8 Uhr, allgemeine Versammlung. Dienstag, 8 Uhr, allgemeine Versammlung, Miss. Zimmermann. Mittwoch, 8 Uhr, Bibelstunde für Jungfrauen. Donnerstag, 8 Uhr, Bibelstunde für Jünglinge. Freitag, 8 Uhr, Bibelstunde für Männer und Jünglinge.

Landeskirchliche Gemeinschaft. Kleine Kirche: Sonntag, abends 8 Uhr, allg. Versammlung. — **Steinstr. 31**: Montag, abends 8 Uhr, Männerstunde. Dienstag, nachmittags 1/4 Uhr, Frauenstunde. Donnerstag, abends 8 Uhr, Bibelstunde. — **Durlach**, Frauenverein, Hauptstr. 7: Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr, Bibelstunde für Jedermann. — **Grünwinkel (Schulhaus)**: Jeden Freitag, abends 8 Uhr, Bibelstunde für Jedermann.

Jugendbund für entschiedenes Christentum E.V. Sonntag, vorm. 10 Uhr, Knaben-Mädchenbund-Sonntagschule; nachm. 2 Uhr Jugendbundsstunde für junge Männer; 5 Uhr Jugendbundsstunde für junge Mädchen. Dienstag, abends 8 Uhr, Bibelforschungsstunde für junge Männer. Mittwoch, nachm. 5 Uhr, Knabenbund; abends 8 Uhr Turnen für junge Männer in der Kant-Oberrealschule; 8 Uhr Bibelforschungsstunde für junge Mädchen. Freitag, 1/49 Uhr, Chorstunde. Samstag, 8 Uhr, Gebetsstunde als Einleitung zum Jahresfest.

Christdeutscher Kreis. Freitag, 14. März, Kreisabend bei L. Schilling, Körnerstr. 11. Mittwoch, 19. März, Vortrag im Blücherhaus von Fräulein Merkin über soziale Fürsorge.

M.B.K. (Mädchen-Bibelkreise), Adlerstr. 23. Montag, 1/26 Uhr, Mittlerer Kreis. Donnerstag, 8 Uhr, Älterer Kreis. Donnerstag, 8 Uhr, Ältester Kreis in Nowack-Anlage 51. Mittwoch, 1/4 Uhr, Jüngerer Kreis in Viktoriastr. 141.

B.K. „West“ (Amalienstr. 77). Samstag, 1/4 Uhr, jüngerer Kreis; 5 Uhr mittlerer Kreis. Mittwoch, 1/8 Uhr, älterer Kreis.

B.K. Karlsruhe-Ost. Samstag, 16 Uhr, Jüngerer Kreis. Mittwoch, 16 Uhr, Mittlerer Kreis; 17.45 Uhr Älterer Kreis.

Bibelkreise von Schwester Nagda, Steinstr. 23 (Hof). Montag, 8 Uhr, Bibelstudienkreis; Dienstag, 8 Uhr, Mädchen-Bibelkreis (M.B.K.); Mittwoch, 8 Uhr, Jugendbibelkreis; Donnerstag, nachm. 4 Uhr, Bibelkreis für Frauen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Zur Dotationsfrage.

In seiner Sitzung vom 5. März hat der Evang. Kirchengemeinderat nachstehende, an den Badischen Landtag gerichtete Entscheidung gefaßt:

An den Badischen Landtag.

Der unterfertigte Evang. Kirchengemeinderat erhebt Einsprache gegen das von der Staatsregierung eingebrachte und von dem Haushaltsausschuß des Bad. Landtags bereits genehmigte Gesetz über den Abbau der Staatsdotations an die Kirchen. Nach diesem Gesetz werden die Zuwendungen des Staates an die Evang. Kirche jährlich in viel erheblicherem Maße herabgesetzt als für die Kath. Kirche. Während diese in vier Jahren 745 360 RM. weniger erhält, sollen der Evang. Kirche in demselben Zeitraum 1 277 246 RM., d. h. fast das Doppelte weniger zufließen. Für die Verteilung der Dotation sind eben in dem Gesetz die seit mehr als einem halben Jahrhundert gültigen Grundsätze plötzlich verlassen und andere angewendet, die weder den berechtigten Bedürfnissen des evang. Pfarrstandes und dessen Hinterbliebenenversorgung, noch der Bedeutung des evang. Steuerzahlers gerecht werden. Gegen eine solche Zurücksetzung unserer Kirche gerade im Moment des Abbaus der Dotation und des wirtschaftlichen Niederganges unseres Volkes müssen wir uns entschieden verwahren. Wir erwarten daher von unseren Abgeordneten, daß sie dem Gesetzentwurf ihre Zustimmung verweigern und eine gerechtere Art des Abbaus der Dotation beschließen.

Wir sehen die Evang. Kirchengemeinde von dieser Entscheidung in Kenntnis.

Karlsruhe, 12. März 1930.

Evangel. Kirchengemeinderat: Dr. Dölter.

Der Evangelische Heimgesundheitsverein

wird in der Zeit zwischen dem 23. d. M. und 6. h. M. in der ganzen Stadt zugunsten seines Fürsorgewerks, insbesondere für das Jugend-Heim und das Fürsorgeheim Daheim eine Hausausstellung veranstalten, die mit einer Straßensammlung am 5. und 6. April ihren Abschluß finden soll.

Die gemeinnützigen Einrichtungen des Heimgesundheitsvereins, deren Betriebe sich aus den regelmäßigen Einnahmen decken, bedürfen zur Tilgung von Darlehen, für Verzinsung und Miete dringend eines Zuschusses, der auf anderem Wege nicht beschafft werden kann.

Wir bitten unsere Gemeindeglieder herzlichst, sich an der Sammlung nach Kräften beteiligen zu wollen.

Der Kirchengemeinderat: Dr. Dölter.

Evang. Jugend- und Wohlfahrtsdienst.

- Erbringerstr. 5. — Telefon 2917 u. 2918. — Postcheckkonto 187 Karlsruhe.
1. Wir suchen für eine arme Familie einen Küchenschrank oder dergleichen.
 2. Wer würde zwei komplette Betten gegen Bezahlung abgeben? Bitte um Adressenangabe.
 3. Für 16 1/2-jährigen elternlosen Maleschüler suchen wir auf sofort einfache Pflegefamilie, möglichst in Mittel-, Süd- oder Altstadt.
 4. Wo kann 11-jähriger Volksschüler, dessen verwitwete Mutter tagsüber arbeiten muß, gegen kleine Dienste im Haus Mittagessen erhalten und den Nachmittag verbringen? Er ist gut erzogen, bereitwillig und ordentlich.

Kirchlicher Vereinsanzeiger.

Arbeitsgemeinschaft relig. Sozialisten. Freitag, abends 8 Uhr, im Jugendheim (Leseaal) Diskussionsabend. Thema: „Was denken wir über Geschichtsmaterialismus und Klassenkampf?“

Kirchenchor der Markuspfarre. Am kommenden Samstag, den 15. März, findet pünktlich abends 20 Uhr im Gemeindehaus Blücherstr. 20 unsere ordentliche Mitgliederversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Geschäftsbericht, 2. Kassenbericht, 3. Neuwahl des Gesamtvorstandes, 4. Verschiedenes. Wir laden hierzu nochmals unsere aktiven und passiven Mitglieder mit der Bitte um vollzähliges Erscheinen ergebenst ein.

Der Evangelische Verein der Weststadt veranstaltet am Sonntag, den 16. März, abends 8 Uhr, in der Christuskirche seine zweite musikalische Abendfeier. Es wirken mit: Konzertsängerin Anna Elg (Sopran), Gertrud Bösel (Violine), Fritz Köhler (Cello); Begleitmusik und musikalische Leitung liegen in Händen des Seminarlehrers Wilhelm Kumpf. Das Programm will einen Einblick in die Entwicklung des geistlichen Liedes in den letzten drei Jahrhunderten geben. Umrahmt werden die Liedervorträge durch Instrumentalmusik (Cello und Violine).

Kirchenchor der Lutherkirche. Am Sonntag, den 16. März 1930, veranstaltet der Kirchenchor der Lutherkirche abends um 6 Uhr in der Lutherkirche eine musikalische Gedächtnisfeier zur Erinnerung an unsere teuren während des Weltkriegs Gefallenen. Zu dieser Feier wird die ganze evangelische Gemeinde der Neustadt herzlich eingeladen, ganz besonders aber diejenigen, die seinerzeit von dem herben Verlust eines lieben Angehörigen betroffen worden sind.

Kirchenchor der Christuskirche. Einladung. Zu der am Mittwoch, den 19. März, abends 8 1/2 Uhr, im Konfirmandensaal der Christuskirche stattfindenden ordentlichen Generalversammlung laden wir hiermit die aktiven und passiven Mitglieder höflich ein. Tagesordnung: Jahresbericht des Schriftführers; Bericht des Rechners; Entlastung des Rechners; Neuwahl des Vorstandes; Verschiedenes.

Kirchlich-positive Vereinigung Karlsruhe. Voranzeige. Sonntag, den 23. d. Mts., abends 8 Uhr, in der Stadtkirche Passionsvortrag von Herrn Pfarrer Koch-Wehner. Zu diesem Vortrag laden wir die Gesamtgemeinde mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen herzlich ein. Gesangbücher mitbringen.

Evang. Bund, Karlsruher Ortsverein. Voranzeige. Am Sonntag, den 23. März, abends 8 Uhr, wird in der Christuskirche von Herrn Kirchenrat Hindelang ein Vortrag über „Zwingli und die oberdeutsche Reformation“ gehalten werden.

Evang. Gemeindeverein der Markuspfarre. Wegen der Mitgliederversammlung am Montag, den 24. März, wird auf den Anzeigenteil verwiesen.

Evang. Südstadt-Kirchenchor. Unsere aktiven und passiven Mitglieder werden zur Generalversammlung auf Mittwoch, den 26. März, abends 8 Uhr, in das Gemeindehaus der Südstadt ergebenst eingeladen.

Kirchlich-liberale Vereinigung Karlsruhe.

Unsere nächste Monatsversammlung findet am Freitag, den 14. März, 20 Uhr, im Goldenen Adler, Karlsriedrichstr. 12, statt. Herr Stadtpfarrer Glatt wird dabei einen Vortrag halten über das Thema:

Suchet in der Schrift!

Zu dieser Versammlung werden unsere Mitglieder und Freunde recht herzlich eingeladen.

Einladung.

Sonntag, 16. März, abends 8 Uhr, spricht im „Prinz Berthold“, Hardtstraße 123, bei freiem Eintritt, Pfarrverwalter Kopp-Dorland über: **Passion und Leue unserer Glaubensgenossen in Rußland.**

Handarbeitsausstellung.

Am Sonntag, den 16. und Montag, den 17. März, findet im Gemeindehaus der Südstadt eine Handarbeitsausstellung statt. Eine Menge Wäsche, von den einfachsten Gebrauchsgegenständen bis zur feinen Luxuswäsche, ferner Kleider, Handarbeiten aller Art, werden dem Auge des Besuchers dargeboten.

Zu dem Besuch wird herzlich eingeladen. Es ist heute mehr als je nötig, daß junge Mädchen sich gründliche Kenntnisse im Nähen erwerben. Für diejenigen, die sich dem gutbezahlten Beruf der Hausangestellten zuwenden wollen, sind sie unerlässlich, aber auch alle andern, die die kaufmännische Laufbahn einschlagen, sollten vor dem Eintritt in eine Lehre ein Jahr oder mindestens einige Monate eine Nähstunde besuchen, damit

sie doch fähig sind, wenigstens das Instandhalten ihrer Strümpfe, Wäsche und Kleider einigermaßen ordentlich und pünktlich zu besorgen.

Wer aber tagsüber nicht die Schule besuchen kann, dem ist an zwei Abenden in der Woche Gelegenheit geboten, die nötigen Kenntnisse zu erwerben. In welcher schönem Maße dies möglich ist, davon legt unsere Ausstellung das beste Zeugnis ab.

Wir laden zu ihrem Besuche nochmals herzlich ein und machen darauf aufmerksam, daß Anmeldungen während der Ausstellung von unsren beiden Lehrerinnen entgegengenommen werden.

Karl-Friedrich-Pfarrrei Karlsruhe.
Einladung

1. Am Samstag, den 15. März, findet abends 8 Uhr ein Vortrag von Frä. Lisa Reinmüller im Großen Saal der „Drei Linden“ (Rheinstraße 14) statt. Das Thema lautet:

Märtyrer des 20. Jahrhunderts.
2. Eine Filmvorführung, durch die das Leben in den armenischen Waisenhäusern veranschaulicht wird.

3. Armenisches Lied (Märtyrerlied).
Am Schluß Verkauf von Handarbeiten (weltberühmt gewordener armenischer Nadelarbeiten) und Schriften.

Eintritt ist frei! Am Ausgang freiwillige Sammlung.
Es ladet ein Pfarrer Zimmermann.

Arbeitsgemeinschaft Evang. Hausfrauen Badens, Ortsgruppe Karlsruhe.

Frau Dr. Blank-Heidelberg hat sich bereit erklärt, einen Vortrag über

„Die häusliche Lehre“ zu halten. Die Veranstaltung findet statt am Donnerstag, den 20. März, nachmittags 4 Uhr, in der Glashalle des Stadtparkgartens.
Der Ortsausschuß.

„Erlebnisse aus Rußland.“

Herr und Frau Prof. Wegger werden hier in Karlsruhe sprechen über: „Die Stürme in alten Jahren von Petersburg nach Sibirien und nach Deutschland“

Mittwoch, 19. März, abends 8 Uhr, in der Adlerstr. 23, kleiner Saal.
Donnerstag, 20. März, abends 1/8 Uhr, in der Diakonissenhauskapelle, Sofienstraße.

Freizeit für evang. Lehrerinnen.

In der Woche nach Ostern findet im Waldheim Gertelbach wieder eine Freizeit für evang. Lehrerinnen statt. In der Bibelbesprechung der Morgenandacht wird der Philipperbrief besprochen. Außerdem werden Vorträge aus dem Gebiete der neueren Mission gehalten. Ihre Mitwirkung haben Fräulein Weisser, Missionarin der Basler Mission, und Pfarrer Uhlig, Missionar der Liebenzeller Mission, zugesagt. Anreisetag ist Dienstag, der 22. April. Der Kurs dauert bis Freitag Abend. Um den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen entgegen zu kommen, wird reichlich Gelegenheit zur Stille und zum Wandern geboten. Nähere Auskunft erteilt die Leiterin des Waldheims Gertelbach, Post Oberbühlertal bei Bühl (Baden).

Verschiedenes.

Kriegerdankbund — Ortsgruppe Karlsruhe.

Die Ortsgruppe Karlsruhe des Kriegerdankbundes veranstaltet am Sonntag, den 16. März, nachmittags 3 Uhr, in der Stadtkirche eine allgemeine Gefallenen-Gedächtnis-Feier mit musikalischen und gesanglichen Vorträgen, wozu die Bevölkerung herzlichst eingeladen wird. Mitwirkende: Herr Kirchenmusikdirektor Vogel, Stadtmissionschor und Posaunenchor Rüppurr. Eintritt frei.

Thüringer Trachtenpuppen-Wandermuseum (Eingefandt).

Der jungdeutschen Schwesternschaft Karlsruhe ist es gelungen, das Thüringer Trachtenpuppen-Wandermuseum, das eine Schöpfung der Thüringer jungdeutschen Schwesternschaft ist, in unsere Stadt zu bekommen. Aus allen Orten, wo dieses einzigartige Museum ausgestellt war, liegen von dem Kulturwert desselben tief beeindruckte Besprechungen vor. In allen Volksschichten, insbesondere bei den Fachgelehrten, hat diese Kultur- und Heimatarbeit überall ungeteilten Beifall hervorgerufen. Es wird uns von großen Schulbesuchen berichtet, auch Heimat- und Altersvereine kamen meist geschlossen. Es sollte niemand darauf verzichten, dieses Museum zu besichtigen. Die Schöpferin und Leiterin des Museums, Gräfin Elsa von Greben-

stein-Huttler, eine jungdeutsche Schwester, übernimmt Führung und Erklärung selbst.

Das Museum ist nicht zu verwechseln mit einer Puppen- oder Spielwaren-Ausstellung, mit der es nichts gemein hat. Die Puppen an sich sind ganz Nebensache und gelten nur als Träger, Gestelle für die Trachten. Das Museum wird hier am

18.—24. März von 9—1 und 3—7 Uhr im Jugendheim, Baumeisterstr. 3, ausgestellt sein.

Badischer Landesverband für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge.

A. Eröffnung des „Hauses der Gesundheit“:
Montag, den 17. März, vorm. 11 Uhr, Uebergabe des Hauses. Mehrere Ansprachen. — 12 1/4 Uhr Besichtigung des Hauses.

B. Landesversammlung des Landesverbandes:
Montag, den 17. März, nachm. 15 Uhr. Tätigkeitsbericht, Kasienbericht, Satzungsänderung, Vortrag von Professor Dr. Sörgel Heidelberg: „Sind Bestrebungen nach einer Ernährungsreform begründet?“

Verband badischer Fürsorgerinnen

(Landesgruppe Baden des Deutschen Verbandes der Sozialbeamtinnen)
Montag, den 17. März, 20 1/4 Uhr: Öffentlicher Vortrag im Bürgeraal des Rathauses. Oberbürgermeister Dr. Heimerich Mannheim spricht über „Neue Wege der Stadtgestaltung“.

Dienstag, den 18. März, im „Hause der Gesundheit“:
10 Uhr: Vorträge über Krebsbekämpfung.

15 Uhr: Geschlossene Mitgliederversammlung: Tätigkeits- und Kasienbericht. Vortrag über „Räthe Kollwitz und ihr Werk“ von Frau Oberregierungsrat a. D. Dr. Baum-Heidelberg.

Volkstrauertag.

In diesem Jahr wird der Volkstrauertag am Sonntag, den 16. März, unter Führung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge begangen werden.

Das Badische Staatsministerium hat Halbmaßflaggenung des Staatsgebäude verfügt. Die gleiche Anordnung haben die Städtischen Behörden getroffen. Die Bevölkerung wird gebeten, sich auch ihrerseits hieran beteiligen zu wollen.

Die Obersten Kirchenbehörden haben veranlaßt, daß in den Hauptgottesdiensten der Opfer des Weltkrieges gedacht wird. Ein Teil der Kollekte wird dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge zur Pflege der Kriegsgräber im Ausland überwiesen werden. In der Mittagsstunde werden die Glocken eine Viertelstunde zum Gedächtnis der Gefallenen ertönen.

Die Ortsgruppe Karlsruhe wird nach Einleitung des Tages durch Posaunenchöre, welche der Christliche Verein Junger Männer und der Jugendbund für Entschiedenens Christentum vom Rathhausturm und dem Turm der Evangelischen Stadtkirche, ebenso wie der Evangelische Männer- und Bängelingsverein Rüppurr von der dortigen Kirche blasen werden, durch ihren Vorstand Kränze auf dem Ehren- und Fliegeropfer-Friedhof niederlegen lassen.

Von 9—17 Uhr findet eine Straßensammlung für den dringend nötigen weiteren Ausbau der Paterfriedhöfe des Landesverbandes, nämlich Andechy (Somme), Münster i. El. und Sennheim i. El., sowie der Ortsgruppe Karlsruhe (Mannkenferme in Flandern) statt, zu deren Durchführung sich Mitglieder der Karlsruher Jugendbünde in dankenswerter Weise zur Verfügung stellen wollen.

Am Sonntag Vormittag 11 1/2 Uhr findet eine allgemeine Gedenkfeier im großen Saal der Festhalle bei freiem Eintritt statt, zu der die Ortsgruppe Karlsruhe des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge Jedermann herzlich einladet. Die Ansprache hat Herr Schriftsteller Dr. phil. Friedrich Droop-Mannheim übernommen. Außerdem werden mitwirkend Herr Franz Philipp, Direktor der Badischen Hochschule für Musik, das Orchester des Landes theaters unter Leitung des Herrn Generalmusikdirektor Krups und die Karlsruher Lieberhalle unter Leitung des Herrn Studentrat Rahner. — Programme werden in der Festhalle zum Preis von 20 Pfennig zu haben sein. — Besondere Einladungen ergehen nicht. Die Teilnehmer werden gebeten, in der Bedeutung des Tages entsprechender Kleidung zu erscheinen. Für schwer Kriegsbeschädigte und ältere Hinterbliebene werden bis 11 1/4 Uhr Sitzplätze in den vorderen Reihen freigehalten, wo auch Plätze für Vertreter von Behörden sichergestellt sind.

Schuhe
für Konfirmanden
in großer Auswahl, bekannt erstklassige Qualitäten und stets preiswert
Allein-Verkauf der Qualitäts-Marke

Schuhhaus
Bock
52 Kaiserstraße 52



Konfirmanden-Anzüge
in reichster Auswahl und bester Verarbeitung
zu zeitgemäß billigsten Preisen

N. Breitbarth
Kaiserstraße Ecke Herrenstraße

Tages-Anzeiger.

- 14. März, 8 Uhr, Kirchl.-liberale Vereinigung: Monatsversammlung im Goldenen Adler.
- 15. März, 8 Uhr, Kirchenchor der Markuspfarre: Ord. Mitglieder-Versammlung.
- 8 Uhr, Karl-Friedrich-Pfarr: Vortragsabend in den „Drei Linden“.
- 8 Uhr, Matthäuskirche: Gefallenen-Gedächtnisfeier.
- 16. März, 8 Uhr, Kirchenchor der Lutherkirche: Musik. Gefallenen-Gedächtnisfeier.
- 8 Uhr, Verein der Weststadt: Musikalische Abendfeier in der Christuskirche.
- 16. und 17. März, Gemeindehaus der Südstadt: Handarbeitsausstellung.
- 19. März, 8 Uhr, Vereinshaus Adlerstr.: „Erlebnisse aus Rußland“.

- 8 1/2 Uhr, Kirchenchor der Christuskirche: Ord. Generalversammlung.
- 20. März, 4 Uhr, Arbeitsgemeinschaft ev. Hausfrauen: Vortrag in der Glashalle des Stadtgartens.
- 1/2 8 Uhr, Diakonissenhauskapelle: „Erlebnisse aus Rußland“.
- 8 Uhr, Johannespfarre: Mütterabend.
- 21. März, 8 Uhr, Pauluspfarre: Mütterabend mit Vortrag.
- 8 Uhr, Gemeindehaus Darlanden: Frauenabend.
- 22. März, 8 Uhr, Stadtkirche: Musikal. Abendfeier.

Voranzeige.
 Samstag, 22. März, abends 8 Uhr, in der Evangelischen Stadtkirche: Musikalische Abendfeier.

Evang. Matthäuskirche Karlsruhe.

Borbolzstraße 47

Gefallenen-Gedächtnisfeier

Samstag, 15. März, abends 8 Uhr.

Mitwirkende: Ernst Effelsgroth: Bariton; Willy Eder: Cello; Bernhard Neuesüss, Organist an der Matthäuskirche; Orgel; Stadtpfarrer Hemmer: Liturgie. — Werke von: Bach, Händel, Mendelssohn, Richter u. a.

Eintritt frei!
 Programme zum Preise von 10 Pf am Eingang der Kirche erhältlich!

Kirchlich-liberale Vereinigung Karlsruhe.

Unsere nächste **Monatsversammlung** findet am Freitag, den 14. März, 20 Uhr, im Goldenen Adler, Karlsruherstr. 12, statt. Herr Stadtpfarrer Blatt wird dabei einen Vortrag halten über das Thema:

Suchet in der Schrift!

Zu dieser Versammlung werden unsere Mitglieder und Freunde recht herzlich eingeladen.
 Der Vorstand.

Kirchenchor der Lutherkirche.

Am Sonntag, den 16. März, abends 8 Uhr

Musikalische Gefallenen-Gedächtnisfeier

in der Lutherkirche.

Mitwirkende: Frä. Martha Krahmeier (Sopran), Herr Studentrat Wilhelm Jung (Violine), Herr Wilhelm Härdle (Orgel).
 Musikalische Leitung: H. Dzerunian.

Reihenfolge:

- | | |
|--|--------------|
| 1. Orgel: Kyrie | Max Reger |
| 2. Chor: Leih aus deines Himmels Höhen | Ch. W. Gluck |
| 3. Worte des Geistlichen. | |
| 4. Sopransolo: a) Wie ist mein Herz so müd | H. Dzerunian |
| b) Du bist bei mir | |
| 5. Violinsolo: a) Adagio | A. Corelli |
| b) Arie | G. Tartini |
| 6. Worte des Geistlichen. | |
| 7. Chor: Du Hirte Israels | Bortniansky |
| 8. Orgel: Choralvorspiel „O Welt, ich muß dich lassen“ | J. Brahms |
| 9. Sopransolo: Höre, Israel | Mendelssohn |
| 10. Violine: Sonate in g-Moll | G. Tartini |
| 11. Geistlicher: Ansprache. | |
| 12. Sopransolo: Ihr habt nun Traurigkeit | J. Brahms |
| 13. Chor: a) Die mit Tränen säen | Lügel |
| b) Spielt unserem Gott mit Saitenklang | Sag v. Bach |
| 14. Geistlicher: Gebet — Vater unser — Segen. | |
| 15. Orgel: Benedictus | M. Reger |

Eintritt frei! Um freiwillige Gaben zur Deckung der Unkosten wird beim Ausgang aus der Kirche herzlich gebeten.

Evangelischer Verein der Weststadt E. V.

Musikalische Abendfeier in der Christuskirche

am Sonntag, den 16. März 1930, abends 8 Uhr.

Mitwirkende: Konzertlängerin Anna Elgg, Sopran, Gertrud Jösel, Violine, Fritz Köhler, Cello,
 Musikalische Leitung und Orgel: Wilhelm Rumpf.

Eintritt frei!

Programm am Haupteingang erhältlich!

Freiwillige Gaben zur Deckung der Kosten willkommen!

Handarbeitsausstellung

der Evg. Frauenarbeitschule der Südstadtgemeinden
 im Gemeindehaus bei der Johanneskirche; Eingang
 Marienstr. 5.

Sonntag, den 16. März, 1—7 Uhr.

Montag, den 17. März, 9—6 Uhr.

Beginn des neuen Schuljahrs Donnerstag, den 1. Mai 1930,
 8 Uhr vormittags.

Anmeldungen für Ganz-, Halbtags- und Abendkurse werden schon
 während der Ausstellung entgegen genommen.

Das Jungmännerheim

der Ev. Stadtmission, Karlsruhe, Kriegsstr. 5 (Grüner Hof)

bietet Lehrlingen, Gesellen, Kurschülern und sonst.
 Dauermietern freundliche Wohnung und volle Ver-
 pflegung zu mäßigen Preisen.

Nähere Auskunft erteilt die Leitung, Kriegsstraße 5.

168

Evangelischer Gemeindeverein der Markuspfarre

Am Montag, den 24. März d. J., abends 8 1/2 Uhr, findet im
 vorderen Saal des Gemeindehauses, Blücherstraße 20, die

Mitgliederversammlung

statt mit folgender Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht und Voranschlag.
3. Entlastung des Vorstandes.
4. Wahlen.
5. Kirchenbaufrage.
6. Anträge aus der Versammlung.

Hierzu lade ich die Mitglieder ein.

Der Vorsitzende: Neßler.

Thüringer Trachtenpuppen-Museum

der Ordensgemeinschaft Jungdeutscher Schwesternschaften
 an 80 Trachten streng nach Original gearbeitet.

173 Geöffnet vom 18.—24. März, 9—1 u. 3—7 Uhr, im

Jugendheim, Baumeisterstraße 56
 (Ecke Rüppurrerstraße).

 **Zur Konfirmation und zum Osterfeste**
für jeden Tisch das passende **Besteck**
Größte Auswahl, niedrigste Preise 187
Geschenkartikel, Taschenmesser
Nagelpflege- u. Scherenetuis usw.
Geschwister Schmid Telef. **P. Schäfer**
Kaiserstr. 88, Nähe Marktplatz 3163 Inh. J. Schmid
Waldstr. 46, zw. Amalienstr. u. Sofienstr. Erbprinzenstraße 22
Spezialgeschäft feiner Stahlwaren und Bestecke
Eigene Reparaturwerkstätte Feinschleiferei

Bettbarchente prima Qualitäten per Meter Mk. 3.-, 2.50, 1.80 **1.30**
Matratzendrelle prima Qualit. p. Meter 3.50, 3.-, 2.20, 1.80 **1.30**
Ganz besonders preiswert ein Posten
Herrenkleiderstoffe prima Fabrikate
Kammgarne (Wolle) 3.30 m für Kompl. Anzug Mk. 40.- **35.-**
Da keine Ladenmiete, grosse Ersparnisse
Arthur Baer, Kaiserstr. 133
Eingang Kreuzstraße, gegenüber der Kleinen Kirche
Verkaufsräume nur eine Treppe hoch
Ratenkaufabkommen

Für **Konfirmanden**
kaufen Sie billig und gut
Wäsche
Strümpfe 172
bei **Handschuhe** usw.
A. WEBER
Marienstr. 83 Südstadt

Seit über **180** Jahren
ALPINA-GRUEN-**UHREN**
KAISERSTR. 154
G. Schmidt - Staub
Zur Konfirmation
Taschenuhren
Armbanduhren
Wecker u. Schmuck
gediegen und billig

Stets Eingang von Neuheiten 186
in **Damenhüten**
empfiehlt
Julie Benz
Ludwig-Wilhelmstraße 14

Dringende Bitte.
Eine unverschuldet in Not geratene evang. Familie, die früher in guten Verhältnissen lebte, heute ohne Wohnung und Möbel ist, bittet christlich denkende Menschen um Unterstützung. Der Mann und zwei Söhne sind stellenlos, die Frau ist nervenleidend, ein zehnjähriger Sohn liegt schwerkrank im Krankenhaus.
Herr Pfarrer Seufert hat die Güte, nähere Auskunft zu erteilen und jede Hilfeleistung (Zuwendung von Arbeit in erster Linie) zu vermitteln. J.

Heinrich Riegler
Ecke Ruppurrer- und Luisenstraße
170
Kurz-, Woll- und Weißwaren
Konfirmandenwäsche
Socken, Strümpfe, Trikotagen
Handarbeiten / Taschentücher

C. Reinholdt Sohn
Inhaber: Heinrich Koch
161 Kaiserstraße 161
Konfirmanden-Uhren
gut und zuverlässig in großer Auswahl

Wily. Kraut
Hebelstraße 13 • Marktplatz
180 Telefon 4186.
Täglich frische **Tafelbutter**
Inlands-Eier
nordd. u. bayer. **Wurstwaren**
Käse, auch sämtliche **Kolonialwaren, Konserven, Weine, Weinbrand.**
5% Einzelhandelsrabattmarken.

Zur Konfirmation 186
Neue Schuhe
in Riesenauswahl
gut und preiswert
Schuhhaus Stern
Karlsruherstr. 22 (Rondellpl.)

Herfertigung von
Eleganter Herrengarderobe
nach Maß von 45 Mk. an Angebote unter Nr. 191 an die Geschäftsstelle, Erbprinzenstraße 6.
Behring gesucht.
Junge mit gut. Schulzeugnissen zur Erlernung der **Raf- u. Orthopädie-Schuhmacher** grüßlich.
Hq. Ladner, Karlsruhe, Douglasstraße 4.
Malerlehrling.
Geübter, kräftiger Junge kann bei tüchtigem Meister ein vollen. Angebote unter Nr. 192 an die Geschäftsstelle, Erbprinzenstraße 6.

Polstermöbel, Matr. tzen 182
Aufarbeiten u. Neuanfertigung, besond. bei reeller, pünktl. Bedienung
Ohr. Botz, Tapezierwerkstätte,
Humboldtstraße 10.

Für Konfirmanden 186
Wäsche Strümpfe Handschuhe
Emil Kley, Erbprinzenstrasse 25

Klavierunterricht
wird gründlich erteilt von Stud. d. Musikmäßigen Bred. Kommt auch in 8 Stunden. Angebote unter Nr. 189 an die Geschäftsstelle, Erbprinzenstraße 6.
Gardinen und Decken
aller Art werden zum Waschen und Spinnen auch zum Spannen angenommen.
Frau Bernedurg, Leopoldstr. 35, D. 2. St.

Auf 1. April finden **2 Kochlehrfräulein,**
die gewillt sind, das Kochen gut zu erlernen, Aufnahme in einem christlichen Haushalt in Baden. Gute Behandlung und Bezahlung ist zugesichert. Angebote unter Nr. 180 an die Geschäftsstelle, Erbprinzenstraße 6.
Gesucht auf 1. April ein **Serbierfräulein,**
das perfekt im Bedienen ist, gute Umgangsformen besitzt und schon in guten Häusern tätig war. Bedingung: evg., gute Zeugnisse. Ferner: Eine **Spülerin,** die ebenfalls zuverlässige, zuverlässig, fleißig und sauber arbeitet, in ein christliches Haushalt in Baden. Angebote unter Nr. 181 an die Geschäftsstelle, Erbprinzenstraße 6.

Konfirmations-Geschenke
Uhren, Anhänger, Ringe, Broschetten, Manschettenknöpfe, Uhrketten, Bestecke
Das schönste und praktischste Andenken ist für den Jungen eine einfache, gute Taschenuhr — für Mädchen eine hübsche, gute Armbanduhr.
Die Uhr ist ein Geschenk von Dauer und erzieht zur Pünktlichkeit.
Uhrmacher Hiller, Juwelier Waldstr. 24
Eigene Werkstätte für alle Reparaturen an Uhren und Goldwaren

Glückarbeit
wird angenommen. Angebote unter Nr. 188 an die Geschäftsstelle, Erbprinzenstraße 6.
Zu verkaufen.
Schöner, schwarz. Wintertuchmantel Größe 48.
dunkelblaues Tuchkleid, mod. elegant
Amalienstraße 21, 3. (Garten)
Son 11-4 Uhr.
Einzimmerwohnung
mit sämtlichem Zubehör auf 1. Juli von 1914 an zu vermieten. Preis 120 Mk. u. 150 Mk. Bevorzugt Angebote unter Nr. 184 an die Geschäftsstelle, Erbprinzenstraße 6.



Evangelische Gesangbücher

kleines Format.
Moderne Einbände und Ausstattungen.
Große Auswahl! 178
Opferdosen
Gesangbuch-Tragtaschen
Geschenkhäus
Leopold
Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173



Volks-Trauertag

Sonntag, den 16. März, 11 1/2 Uhr

Gedächtnis-Feier

im großen Saale der Festhalle

Mitwirkende: Franz Philipp, Direktor der Badischen Hochschule für Musik; Orchester des Badischen Landestheaters, Leitung Generalmusikdirektor Josef Krips; Männergesangsverein Liederhalle, Leitung Studienrat Hugo Rahner; Ansprache Dr. phil. Fr. Droop, Mannheim.

1. Orchester: Symphonie in H-Moll (Unvollendete) Allegro moderato — Andante con moto Franz Schubert
2. Orgel: Vorspiel und Fuge in C-Moll. Ergänzt und bearbeitet von Franz Philipp Anton Bruckner
3. Männerchor und Orgel: a) Gebet, b) Anno domini 1917 Erwin Lendvai
4. Ansprache: Dr. phil. Fritz Droop, Mannheim Friedrich Silcher
5. Männerchor: Ich hatt' einen Kameraden Ludwig van Beethoven
6. Orchester: Trauermarsch aus der 3. Symphonie (Eroica)

Wir laden die gesamte Bevölkerung zur Teilnahme ein. Einzel-Einladungen ergehen nicht. Die Teilnehmer werden gebeten, in der Bedeutung des Tages angemessener Kleidung zu erscheinen. Der Eintritt ist frei. Programme sind in der Festhalle für 20 Pfg. erhältlich. Für Schwerkriegsbeschädigte und ältere Hinterbliebene werden in den vorderen Reihen bis 11 1/2 Uhr Plätze freigehalten, wo auch Plätze für die Vertreter der Behörden sichergestellt sind.

Ortsgruppe Karlsruhe des Landesverbandes Baden des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge

Klaviere

jeder Bauart werden rein gestimmt und unter Garantie fachgemäß repariert von

Leo Kappes

Grenzstr. 10, p. Telef. 6980

Einmaliges Ausnahmeangebot für Honig

Bei Einlösung dieser Anzeige rechnen für die 10 Pfund Dose statt 11.50 RM nur 10.90 RM. Für die halbe 6.25 RM. franco ohne Reuekosten 2 Ggr. Zurücknahme. Unter Kontrolle eines vereid. Chemikers. Vorwiegend Klee-honig gleicher Preis. Lehrer Silcher, Ober-neuland 188. Bez. Bremen.

Im Möbelhaus Seiter, Waldstr. 7

kaufen Sie Möbel, Betten und Polsterwaren am besten und billigsten nur prima

Qualitätsarbeit

bei günstigen Zahlungsbedingungen.

Umzüge

hier und auswärts besorgt am besten und billigsten

Mulfinger

Douglasstr. 34 Tel. 1700
Haftbar für Schaden durch Versicherung.

Blüten-Honig

Feiner naturreiner Bienen-Blüt-Schlender-honig von köstl. Wohlgeschmack, 10-Pfd.-Dose 10.50 RM, 1/2 Dose 5.80 RM sowie Porto.

Probe umsonst! Im Gefäß des Käufers abgeholt 1 Pfd. 1.20 RM, bei 9 Pfd. 4.15 RM. Joh. Sutter, Melanchthonstr. 2.

Friedhofsgärtnerei Karl Schumacher

Rintheimerstr. / Wohnung Humboldtstr. 71

Wenn dich ein lieber Mensch verließ,
Dann sorg, daß man ihn würdig bestie.
Die Gärtnerei „Klein Paradies“
Macht ihm die schönste Ruhestätte;
Und wenn ein Grab veraltet ist,
Wird's wieder neu in kurzer Frist.

Reelle Bedienung.
Billigste Berechnung.

TAPETEN

kaufen Sie am preiswertesten **jetzt**, da ich die Lagerbestände aus 1929 billigst und Reste zum halben Preise abstoße, bei

Ed. Beck

Kaiserstr. 156 Telefon 3062

In der Höhle der Samisarden.

Erzählung aus dem 18. Jahrhundert von Karl Hesselbacher.
(Fortsetzung.)

Der Leutnant beugte sich nieder.
„Sein Herz schlägt noch!“ sagte er. „Nehmt auch ihn mit. Dann haben wir wenigstens nicht ganz umsonst unseren Sturm getan!“

Und wieder traten zwei Dragoner vor, die den Besinnungslosen auf die Schultern luden.

Ein schweigender Zug ging durch die Nacht talab. Nur das Aechzen der Verwundeten, die von ihren Kameraden geholt wurden, klang durch die Stille, durch die das unablässige Rauschen des Regens troff.

Ein gebrochener Mann ging neben der Leiche seines Sohnes.

7.

Mehrere Wochen später saßen in einem Stübchen im Hinterhaus einer Vorstadt von Grenoble zwei Bekümmerte.

„Wo ist Lucien?“ klagte ein Mädchen, das im schwarzen Gewand sich an die Fensterwand lehnte. Ein karger Sonnenstrahl fiel aus dem engen Hof in den kleinen Raum. In der hellen Bahn, die er durch das Zimmer zog, tanzten die Sonnenstäubchen ihren alten lustigen Tanz, als ob es auf dieser Erde nur eitel Freude gäbe und kein Herzeleid.

„Wo ist Lucien, mein Vater?“

Die zitternde Stimme war der Notruf einer Todwunden. Das Gesicht des jungen Mädchens war von Jammer durchschnitten. Ihre Augen lagen in schwarzumranderten Höhlen. Ueber ihrem dunklen Haar lag ein schwarzes Tuch, das auf die Schultern fiel. Es sah aus, wie ein Sarg, in dem ein lachendes Leben verschüttet ist.

Antoine Court, in der Kleidung des Hausierers, trat zu ihr und geleitete sie sacht an den Tisch, auf dem die Bibel mit den Silberbeschlägen lag.

„Um dieses Buches willen!“ schauderte Toinette. „Ich kann es nicht mehr sehen. Nun liegt sein Blut auf seinem Deckel!“

Ein großer dunkler Fleck lag auf dem grauen Leder.

„Von seinem lieben Haupt ist dies Blut geflossen!“ klagte sie. „Und auf meine Hände.“

Sie streckte schauernd ihre Hände weit von sich, als könne sie es nicht ertragen, daß sie noch an ihrem Leibe seien.

Der Prediger nahm die Bibel in beide Hände.

„Nicht bloß um dieses Buches willen. Um des Glaubens willen. Um der Brüder willen. Wer weiß, ob uns die Dragoner nicht doch noch gefunden hätten, wenn er sie nicht aufgehalten hätte. Wir waren noch sehr nahe bei den Wilden. Und du weißt, wie gierig sie waren nach unserm Blut. Er hat sein Leben für die Brüder gelassen.“

Sie nickte:

SCHORPP**wäscht Pfundwäsche**

Berechnung nach Gewicht, trocken gewogen. Abholen und bringen kostenlos.
 164 Verlangen Sie Preisliste. Läden in allen Stadtteilen. Briefanschrift Kaiserallee
 Telefon 725.

Bei 20 #
weiß**18**

BÜGELRECHT

Bei 20 #
weiß**28**

TROCKEN

Bei 20 #
weiß**38**

PRESS

Zur Konfirmation
schöne Schuhe!

Sie sehen in meinen Schaufenstern
augenblicklich eine große Aus-
wahl von Schuhen, die solid,
elegant und gar nicht teuer sind.
Sie werden, wenn Sie zu mir
kommen, sorgfältig bedient und
beraten werden, sowohl was den
Fuß als auch was den Schuh
anbelangt.

167

Eugen Löw-Hölzle
Schuhwaren Kaiserstraße 187

Druckarbeiten aller Art liefert schnellstens
Buchdruckerei Fidelitas
Erdbrunnenstraße 6

E. Büchle Inh.: **W. Bertsch** Kaiserstraße 132 (Gartensaal) **Bilder u. Einrahmungen** Geeignete
Spezialhaus für Konfirmations-Geschenke

„Ja, das hat er. Ach, warum habe nicht auch ich das Leben
für Euch lassen dürfen? Wie wohl wäre mir geschehen!“

Antoine Court hob die Hand:

„Kind, verfühle dich nicht. Du wünschst, daß du gestorben
wärest. Aber du wünschst es nicht um der Brüder willen, sondern
um deinetwillen. Damit dir das Herzweh erspart werde, unter
dem du dich verzehrst. Mein Kind, weigere dich der Züchtigung
des Ewigen nicht! Hast du das Wort der Schrift vergessen?“

Sie beugte sich nieder zu der Hand des Geistlichen und
küßte sie:

„Es ist schwer, die Hand zu küssen, die mich todwund
schlägt!“ sagte sie mit erloschener Stimme. „Aber Ihr habt recht,
Vater, ich muß das lernen!“

Der Prediger schlug die Bibel auf.

„Komm, laß dies Buch reden, das er dir gewonnen hat mit
seinem Blut. Es ist nicht schuld an der Wildheit der Menschen.
Und er hat für dich dies Buch verteidigt, damit es zum Arzt
werde, der dich heilt.“

Er suchte in den Briefen des Paulus.

„Willst du nicht hören, was der Bote Gottes dir sagt?“
fragte er sanft.

Sie neigte das Haupt.

„Also schreibt der Apostel an den Philemon: Vielleicht ist
er dir darum genommen, daß du ihn ewig wieder hättest! Fasse
dies Wort in dein Herz. Nimm es mit beiden Händen und halte
dich dran, wie an dem Felsen, auf dem das Kreuz steht. Dein

Lucien ist unter der Schar derer, die ihre Kleider helle gemad-
haben im Blute des Lammes. Willst du ihm den Kranz mit-
gönnen, den ihm der Herr auf sein zerpelltes Haupt legt? Du
hast ein Kränzlein getragen an dem Tag, der dein Ehrentag
werden sollte und dein Trauertag geworden ist. Nun trägt
das Kränzlein. Jenes Kränzlein von Enzianen hat er dir ge-
flochten. Sein Kranz ist von den Händen des heiligen Gottes
geflochten. Dein Kränzlein ist verwelkt, sein Kranz kann nimmer
verwelken!“

Sie blickte nach der Wand, an der ein welkes Kränzlein
hing. Auf den vertrockneten Enzianen waren noch ein paar ver-
blaßte Blutstropfen.

Dann neigte sie ihr Haupt und weinte. Leise, leise. Die
Tränen flossen wie zarte, schimmernde Perlen über die einge-
sunknen, vergrämten Wangen.

Der Prediger streichelte sie über das Haupt.

„Siehe, nun kannst du weinen. Zum erstenmal. Und deine
Tränen trocknen wird, ist bei uns!“

Es wurde still. Draußen vor dem Fenster blühten die Le-
koi und Geranien. Die karge Sonne, die in das Höfchen fiel,
ließ sie aufleuchten in wunderbarem Glänzen. Blumen, die in
der Not blühen, blühen doppelt herrlich!...

Sie saßen stundenlang schweigend.

Ab und zu las der Prediger ein Bibelwort, das wie eine
Mutterhand sich auf das zum Tod bekümmerte Weib legte.

(Schluß folgt.)



Karl Jock
Kaiserstraße 179
Eigene Werkstätte
für Reparatur
und Neuarbeit

Uhren, Goldwaren
Silberwaren, Trauringe
Bestecke, Kristalle

Möbeltransport / Lagerung
Spedition / Wohnungsvermittlung
Holz / Kohlen / Koks
Baumeisterstr. 48

Don
di
Sünde
joll ge
nichts
die Sü
Abfolu
erworb
frieden
von S
wie J
Früch
S
einst
E
lution
M
den G
fer Ger

wunden
der Sch
Wirkun
men sin
und leit
Ge
rahterbi